

Entwicklung interkultureller Kompetenz im DaF-Unterricht: Analyse einer Lehrwerkreihe für den DaF-Unterricht an kroatischen Grundschulen

Štefić, Ema

Master's thesis / Diplomski rad

2021

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Rijeka, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište u Rijeci, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://um.nsk.hr/um:nbn:hr:186:364361>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-06-25**



Repository / Repozitorij:

[Repository of the University of Rijeka, Faculty of Humanities and Social Sciences - FHSSRI Repository](#)



UNIVERSITÄT RIJEKA
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
ABTEILUNG FÜR GERMANISTIK

Entwicklung interkultureller Kompetenz im DaF-Unterricht

Analyse einer Lehrwerkreihe für den DaF-Unterricht

an kroatischen Grundschulen

Master-Arbeit

Verfasst von:

Ema Štefíć

Betreut von:

Univ.-Doz. Dr. Nataša Košuta

Rijeka, Juni 2021

Abstract

Die vorliegende Arbeit thematisiert die Entwicklung interkultureller Kompetenz im DaF-Unterricht in der Grundschule. Am Anfang wird die theoretische Grundlage für die Entwicklung interkultureller Kompetenz im DaF-Unterricht dargestellt. Danach wird die empirische Untersuchung präsentiert, die auf einer qualitativen Analyse einer Lehrwerkreihe für den DaF-Unterricht an kroatischen Grundschulen basiert, mit dem Ziel die Rolle des Lehrwerks bei der Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im DaF-Unterricht in der Primarstufe näher darzustellen. Die Analyse hat gezeigt, dass die analysierten Lehrwerke reich an Lehrwerkinhalten sind, die die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im DaF-Unterricht in der Grundschule fördern.

Schlüsselwörter: interkulturelle Kompetenz, DaF-Unterricht, Lehrwerk, Grundschule

Ovaj diplomski rad tematizira razvoj međukulturne kompetencije u nastavi njemačkog jezika u osnovnoj školi. Na početku rada prikazana je teorijska osnova za razvoj međukulturne kompetencije u nastavi njemačkog jezika. Nakon toga slijedi prikaz empirijskoga istraživanja temeljenoga na kvalitativnoj analizi odabranoga udžbeničkoga kompleta za nastavu njemačkog jezika u hrvatskim osnovnim školama s ciljem prezentiranja uloge udžbenika u razvoju međukulturne kompetencije u nastavi njemačkog jezika u nižim razredima osnovne škole. Analiza je pokazala da su analizirani udžbenici bogati sadržajima koji promiču razvoj međukulturne kompetencije u nastavi njemačkog jezika u osnovnim školama.

Ključne riječi: međukulturna kompetencija, nastava njemačkoga jezika, udžbenici, niži razredi osnovne škole

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	5
2 Interkulturelle Kompetenz.....	7
2.1 Die untrennbare Verbindung zwischen Kultur, Kommunikation und Sprache	7
2.2 Was bedeutet interkulturelle Kompetenz?.....	9
2.3 Das Modell der interkulturellen Kompetenz von Byram	10
3 Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht	12
3.1 Ziele der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht	13
3.2 Die Rolle der Muttersprachenkultur bei der Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht	14
3.3 Möglichkeiten der Förderung der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht.....	16
3.4 Die Rolle der Lehrkraft bei der Entwicklung der interkulturellen Kompetenz	19
3.5 Die Rolle des Lehrwerks bei der Entwicklung der interkulturellen Kompetenz ..	21
4 Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im frühen DaF-Unterricht in Kroatien.....	24
5 Empirischer Teil	32
5.1 Methodologie	32
5.2 Forschungsfragen	32
5.3 Korpus	32
5.4 Verlauf der Untersuchung.....	33
5.5 Präsentation der Ergebnisse und ihre Interpretation	33
5.5.1 GUT GEMACHT! 1: Lehrbuch der deutschen Sprache in der ersten Klasse der Grundschule, 1. Lernjahr	33
5.5.2 GUT GEMACHT! 2: Lehrbuch der deutschen Sprache in der zweiten Klasse der Grundschule, 2. Lernjahr	36
5.5.3 GUT GEMACHT! 3: Lehrbuch der deutschen Sprache in der dritten Klasse der Grundschule, 3. Lernjahr	39

5.5.4 GUT GEMACHT! 4: Lehrbuch der deutschen Sprache in der vierten Klasse der Grundschule, 4. Lernjahr	41
6 Zusammenfassung.....	47
7 Quellenverzeichnis.....	49
7.1 Literatur	49
7.2 Internetquellen	51
7.3 Korpus	52

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die am heutigen Tag abgegebene Master-Arbeit selbstständig verfasst und ausschließlich die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Rijeka, den _____

Unterschrift _____

1 Einleitung

Wir leben in einer globalisierten Welt, in der unterschiedliche Kulturen ständig zusammentreffen und sich gegenseitig beeinflussen. Deswegen steigt das Bedürfnis nach interkulturellem Lernen in unserer Gesellschaft, sowohl im täglichen Leben als auch im Unterrichtsprozess. Im DaF-Unterricht wird nicht nur eine neue Sprache dargestellt, sondern auch eine andere Kultur, Zivilisation und Weltanschauung. Die Vermittlung der interkulturellen Kompetenz ist die Basis für einen erfolgreichen DaF-Unterricht. Demzufolge ist das Thema dieser Masterarbeit die Entwicklung interkultureller Kompetenz im DaF-Unterricht.

Im ersten Kapitel wird zuerst die untrennbare Verbindung zwischen Kultur, Kommunikation und Sprache erklärt. Danach wird interkulturelle Kompetenz als Grundbegriff dieser Arbeit definiert. Als eine wichtige Grundlage für die Förderung der interkulturellen Kompetenz wird das Modell der interkulturellen Kompetenz von Byram dargestellt.

Im nächsten Kapitel wird über die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht berichtet. Zunächst werden die Ziele der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht präsentiert. Es wird die Rolle der Muttersprachenkultur bei der Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht beschrieben. Die Möglichkeiten der Förderung der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht werden dargestellt. Die Rolle der Lehrkraft und des Lehrwerks¹ bei der Vermittlung der interkulturellen Kompetenz wird erläutert.

Im dritten Kapitel wird die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht behandelt. Im vierten Kapitel wird die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im frühen Fremdsprachenunterricht in Kroatien sowie die Rolle des Nationalen Curriculums für das Fach Deutsch als Fremdsprache in der Grundschule thematisiert.

Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht der empirische Teil, d. h. es wird die empirische Untersuchung dargestellt, die auf einer qualitativen Analyse einer Lehrwerkreihe für den

¹ Die Begriffe Lehrwerk und Lehrbuch werden oft als Synonyme verwendet (vgl. Dudenredaktion: 04.06.2021). Der Begriff Lehrwerk steht für ein strukturiertes Text- und Übungsangebot, das auf einem methodisch-didaktischen Gesamtkonzept beruht. Das fremdsprachliche Lehrwerk ist aus dem Lehrbuch hervorgegangen, das mit der Zeit mit verschiedenen Begleitmaterialien (z. B. Arbeitsbücher, Lehrerhandbücher, Glossare, digitale Angebote usw.) ergänzt wurde (vgl. Funk 2010: 188).

DaF-Unterricht an kroatischen Grundschulen basiert mit dem Ziel die Rolle des Lehrwerks bei der Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im DaF-Unterricht näher darzustellen. Die Ergebnisse werden tabellarisch präsentiert und interpretiert.

In der Zusammenfassung wird auf die wichtigsten Ergebnisse hingewiesen und es wird eine Schlussfolgerung gezogen.

Am Ende erfolgt das Quellenverzeichnis.

2 Interkulturelle Kompetenz

Um das Thema dieser Masterarbeit besser zu verstehen, werden im Folgenden die Begriffe Kultur, Kommunikation und Sprache erläutert, wie auch deren Zusammenhang. Der Begriff interkulturelle Kompetenz, der in der vorliegenden Arbeit eine zentrale Stellung hat, wird definiert und anhand des Modells der interkulturellen Kompetenz von Byram näher beschrieben.

2.1 Die untrennbare Verbindung zwischen Kultur, Kommunikation und Sprache

Der Begriff Kultur kommt vom lateinischen Wort *colere*, was: aufpassen, sich kümmern, pflegen und schützen bedeutet. Die Kultur ist ein Zusammenhang von Werten, Traditionen und Erfahrungen eines Volkes. Sie besteht aus den Denk- und Handlungsmustern einer Gemeinschaft, die alle ihre Aktivitäten charakterisieren und sie von anderen unterscheiden (vgl. Kramsch 1993 nach Andraka 2020: 18). Die Kultur ist ein umfassendes System, das das biologische und technische Verhalten eines Menschen von Geburt an mit seinen verbalen und nonverbalen Systemen des Ausdrucksverhaltens umfasst (vgl. Trifonovitch 1980 nach Vickov 2016: 16). Die Kultur einer Gesellschaft besteht aus all dem, was ein Individuum wissen und glauben muss, um in der Weise zu handeln, die seine Gesellschaft als akzeptabel betrachtet. Dieses Wissen ist nicht genetisch vorherbestimmt, sondern wird in der Gesellschaft erworben, ebenso wie die erlernten Verhaltensweisen. Der größte Teil der Kultur wird durch die Kommunikation und durch das Erlernen einer Sprache erworben (vgl. Andraka 2020: 25).

Heutzutage in der Zeit der globalisierten Welt ist die Kommunikation zwischen unterschiedlichen Kulturen einer der wichtigsten wirtschaftlichen, sozialen und politischen Aufgabenbereiche. Als Gesellschaft sollen wir zu interkultureller Toleranz streben und das interkulturelle Miteinander entwickeln (vgl. Roche 2013: 5). Die Kommunikation ist viel mehr als der Austausch von Wörtern, Gedanken und Ideen, viel mehr als das Senden und Empfangen von Informationen und Botschaften. Kommunikation ist der Schlüssel der Bildung, die Grundlage aller zwischenmenschlichen Beziehungen. Es ist ein wechselseitiges Ereignis und beinhaltet die Bemühung, die Gedanken und Gefühle zu verstehen, die von der sprechenden Person produziert werden und auf sie in einer angemessenen Weise zu reagieren. Menschen kommunizieren meistens mit Menschen, die sie als ähnlich empfinden. Wenn Menschen, die kommunizieren, dieselbe oder eine ähnliche Umgebung, gemeinsame

Überzeugungen, Einstellungen, Werte, Sprache usw. haben, dann haben sie eine gute Grundlage für eine erfolgreiche Kommunikation. Manchmal ist es schwieriger, mit Menschen zu kommunizieren, die sich von uns unterscheiden, aber genau diese Vielfalt hilft uns Verständnis und Empathie für andere zu entwickeln und gibt uns die Möglichkeit, die Welt aus der Sicht des Anderen zu betrachten (vgl. House 1997: 14).

Die Sprache ist der Hauptträger der Kommunikation. Sie ist das Mittel, mit dem die Kultur erworben, gelehrt und übertragen wird. Innerhalb einer bestimmten Gemeinschaft könnte eine Sprache ohne ihre kulturellen Überzeugungen und Annahmen, Normen und Konventionen nicht überleben. Die Kultur hingegen könnte ohne eine Sprache, die ihr ermöglicht, sich in mündlicher und schriftlicher Kommunikation zu verwirklichen, nicht existieren (vgl. Vickov 2016: 15). Die Sprache ist nicht nur ein Mittel zum Austausch von Informationen in der Kommunikation, sondern Teil einer ethnischen, kulturellen oder anderen Gruppenzugehörigkeit. Die Sprache beinhaltet eine kulturelle Identität. Sprache ist eine historische und kulturelle Gesamterfahrung einer Gemeinschaft, die aufgrund unterschiedlicher Einflüsse aus anderen sprachlichen und kulturellen Gesellschaften, zeitlichen und kulturellen Veränderungen unterliegt. Die Sprache ermöglicht uns Emotionen, Wünsche, Zustände, Übertragung erworbener Erfahrungen und Kenntnisse, kulturelle Inhalte und Elemente (z. B. Mythen, Legenden, Anekdoten, Gebete, Normen, Bräuche, Werte usw.) sowie die Bildung und Entwicklung der Persönlichkeit auszudrücken. Die Sprache ist das primäre Mittel, mit dem Kultur übertragen wird. Die Sprache gibt den Menschen ein Gefühl der Gebundenheit und ermöglicht ihnen, mit anderen Menschen aus ihrer eigenen, aber auch einer fremden Kultur zu interagieren (vgl. Milardović 2009: 79).

Das Verstehen der untrennbaren Verbindung zwischen Kultur, Kommunikation und Sprache ist der Schlüssel für das Erlernen einer Fremdsprache. Die Sprache und die Kultur interagieren miteinander, so dass die Kultur mit allen Ebenen des Sprachgebrauchs und der Sprachstruktur verbunden ist, d. h. es gibt keine Sprachebene, die von der Kultur unabhängig wäre, während die Sprache die kulturelle Realität ausdrückt, verkörpert und symbolisiert. Die Sprache ist Teil der Kultur und die Kultur ist Teil der Sprache und es ist unmöglich, sie zu trennen, ohne dabei die Bedeutung von Kultur oder Sprache zu verlieren (vgl. Andraka 2020: 25). Aufgrund der engen Verbindung zwischen Sprache und Kultur und ihrer gegenseitigen Abhängigkeit wird davon ausgegangen, dass das Erlernen einer Fremdsprache bzw. der Zielsprache das

Erlernen der Kultur der Muttersprachler dieser Sprache bzw. der Zielkultur umfassen muss (vgl. Vickov 2016: 15). Darauf aufbauend kommt man zum Grundbegriff interkulturelle Kompetenz.

2.2 Was bedeutet interkulturelle Kompetenz?

Die Frage nach der Bestimmung der interkulturellen Kompetenz ist von besonderem Interesse, da die Welt heutzutage immer mehr vernetzt durch Globalismus, Tourismus, Migration usw. ist, weswegen Kontakte mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen unvermeidbar sind. Es werden immer mehr multikulturelle Gesellschaften gebildet. Genau in solchen Situationen kommt die interkulturelle Kompetenz zum Vorschein.

Der Begriff interkulturelle Kompetenz hat in der vorliegenden Arbeit eine zentrale Bedeutung und wird als die Fähigkeit, mit Angehörigen einer anderen Kultur sensibel, respektvoll und konfliktfrei umzugehen, definiert. Die interkulturelle Kompetenz setzt eine kognitiv und emotional offene Persönlichkeit voraus und hilft, die eigenen Maßstäbe und Vorurteile zu reflektieren, das Selbst- und Fremdbild zu durchdenken, mit Empathie und Verständnis auf die Erfahrung kultureller Andersartigkeit zu reagieren wie auch andere Kulturen gleich zu behandeln, schätzen und anerkennen. Mit Hilfe von interkultureller Kompetenz kann man Missverständnisse und Konflikte zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen vermeiden und kulturelle Differenzen besser verstehen (vgl. Grimm 2010: 140).

Blažević (2015: 6) zufolge sind Sensibilität, Empathie, Selbstreflexion und Toleranz in einer multikulturellen Gesellschaft wesentliche Merkmale der interkulturellen Kompetenz und ihre Entwicklung ein sensibler und lebenslanger Prozess.

Die interkulturelle Kompetenz umfasst die kognitiven, affektiven und handlungsbezogenen Komponenten. Aus erzieherischer Sicht werden als primäre Eigenschaften der interkulturellen Kompetenz Akzeptanz, Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Kulturen genannt sowie das Erwecken von Neugier, Interesse und Empathie für das Andere. Einerseits entwickelt sich das Bewusstsein für den eigenen kulturellen Hintergrund und andererseits wird die Wahrnehmungsfähigkeit für andere Kulturen erhöht, aber auch die Sensibilität für Unterschiede innerhalb der eigenen Kultur und zwischen anderen Kulturen entwickelt. Die interkulturelle Kompetenz fördert das Bewusstsein über die Heterogenität als eine normale Erscheinung in der

Begegnung mit der eigenen Kultur, aber auch in der Begegnung mit anderen Kulturen (vgl. Petravić und Šenjug Golub 2012: 10).

Nach Byram (vgl. Byram 1997 nach Andraka 2019: 295) sind die folgenden Kompetenzen mit einem interkulturellen Sprecher verbunden: Wissen, Einstellungen, Interpretationsfähigkeiten und Aufbau von Beziehungen zwischen Aspekten zweier Kulturen, Entdeckungs- und Interaktionsfähigkeiten. Daher ist es wünschenswert, sie in die Bildung einzubeziehen, da dies zur Entwicklung des kulturellen Bewusstseins der Schülerinnen und Schüler (SuS) gegenüber ihrer eigenen Kultur und gegenüber anderen Kulturen führt. Byram definiert die genannten Kompetenzen in seinem Modell als zentral für die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz, was im Folgenden detaillierter dargestellt wird.

2.3 Das Modell der interkulturellen Kompetenz von Byram

Das Modell der interkulturellen Kompetenz von Byram ist eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht. In seinem Modell wird die interkulturelle Kompetenz aus der Sicht des Fremdsprachenlehrens und -lernens dargestellt in Form von einem fremdsprachendidaktischen Komponentenmodell der interkulturellen Kompetenz mit fünf Kompetenzbereichen: Wissen, Einstellungen, Fertigkeiten zu interpretieren und in Beziehung zueinander zu setzen, Fertigkeiten zu entdecken und zu interagieren und kritische kulturelle Bewusstheit/politische Erziehung (vgl. Byram 1997 nach Petravić und Šenjug Golub 2012: 11). Die Bestandteile der Kompetenzbereiche werden in drei Dimensionen aufgeteilt: kognitive, affektive und pragmatische.

Die kognitive Dimension bezieht sich auf die Kenntnisse über die Zielkultur, auf das allgemeine Wissen über die Kultur und ihren Einfluss auf das Verhalten, Denken, Sprache und Kommunikation eines Individuums.

Mit Hilfe der pragmatischen Dimension kann man die erworbenen Kenntnisse und Ansichten in der interkulturellen Kommunikation anwenden. In diesem Bereich entwickeln sich die Fertigkeiten und Fähigkeiten zur Interpretation und für das Akzeptieren und Verstehen der eigenen, aber auch der anderen Kultur. Hierzu werden auch Strategien für das interkulturelle Lernen entwickelt.

Die affektive Dimension bezieht sich auf die Einstellungen, Ansichten und persönliche Erfahrungen, die relevant sind, um positiv, offen und mit Interesse gegenüber unterschiedlichen Kulturen handeln zu können. Es entwickelt sich die kritische kulturelle Bewusstheit, mit welcher man die eigene und andere Kultur kritisch evaluieren kann (vgl. Byram 1997 nach Petravić und Šenjug Golub 2012: 11).

Eine wichtige Veränderung, die Byrams Modell in Bezug auf traditionelle Modelle des Fremdsprachenunterrichts mit sich bringt, besteht darin, dass der ideale Muttersprachler einer Fremdsprache nicht mehr als ein Vorbild angesehen wird bzw. das Erreichen eines muttersprachlichen Niveaus der Zielsprache ist nicht mehr das oberste Ziel des Fremdsprachenunterrichts, sondern vielmehr die Entwicklung eines interkulturellen Sprechers (vgl. Byram 1997 nach Andraka 2019: 295).

3 Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht

Die Aufgabe der Schule und des Fremdsprachenunterrichts ist es die SuS für das Leben vorzubereiten und mit den notwendigen Kompetenzen auszustatten. Es ist erforderlich, dass der Unterricht die Konzepte des interkulturellen Lernens beinhaltet, damit die SuS in unterschiedlichen interkulturellen Begegnungen selbständig zurechtkommen und so eine ethnische, sprachliche, soziale und kulturelle, schulische oder außerschulische Alltagssituation positiv bewältigen können (vgl. Petravić und Šenjug Golub 2012: 8). Immer mehr wächst die Vielfalt der multikulturellen Gesellschaften und parallel dazu auch die Vermischung unterschiedlicher Nationen, Ethnien, Religionen und Kulturen. Als Ergebnis dazu entwickelt sich die Anforderung in der Schule und besonders im Fremdsprachenunterricht, sich mit interkultureller Verständigung und Multikulturalität zu beschäftigen. Im Schulalltag soll das Zusammenleben und -lernen einer multinationalen, multilingualen und multikulturellen Gemeinschaft unterstützt werden. Interkulturelle Kompetenz ist die Schlüsselkompetenz, die in der Schule entwickelt werden muss. Sie muss als Bildungsaufgabe des Fremdsprachenunterrichts wahrgenommen werden. Dabei sollte die Einsetzung der pragmatischen und erzieherischen Ziele erfolgen, wie zum Beispiel die Vorbereitung der SuS zum erfolgreichen fremdsprachlichen Handeln in interkulturellen Begegnungssituationen und eine offene, tolerante und empathische Persönlichkeit zu entwickeln, die mit Anderen interagieren kann (vgl. Petravić und Šenjug Golub 2012: 9).

In diesem Zusammenhang wird ein wesentlicher Schwerpunkt auf die Bildung gelegt. Schule und Ausbildung bilden zusammen mit den Medien eine wichtige Quelle symbolischer und kultureller Darstellungen, die eine bedeutende Rolle bei der Bestimmung unserer Wahrnehmung anderer und unseres Verhaltens ihnen gegenüber spielen (vgl. Filipan-Žignić 2006: 207).

Einige Gründe, die die interkulturelle Kompetenz in den Vordergrund der Bildung gerückt haben, sind: die Globalisierung, die sich in allen Lebensbereichen manifestiert und ein geeintes Europa, das durch die Abschaffung der Grenzen eine größere Mobilität der Bevölkerung fördert und letztendlich zur Vermischung der Kulturen führt (vgl. Luciak und Binder 2010: 11).

Die fremde Kultur kommt ins Zentrum des didaktischen Verfahrens als wichtiger Faktor, insbesondere die Beziehung zwischen kulturspezifischer Wertorientierung, Sprachaktivitäten und Sozialisation, und dies bringt auch Veränderungen bei den Unterrichtszielen, Inhalten und Prozessen und insbesondere bei Lehrbüchern mit sich (vgl. Andraka 2020: 65).

Interkulturelle Kompetenz bereichert den Unterrichtsprozess und seine Inhalte und bringt eine vergleichende Perspektive von Fremdem und Eigenem. Auf diese Weise werden interkulturelle Sprecher entwickelt (vgl. Andraka 2020: 54).

Nach Andraka sollten im Fremdsprachenunterricht Möglichkeiten entwickelt werden, in denen die SuS die interkulturelle Dynamik von Kommunikation (Wissen, Verhalten und Einstellungen) und soziokulturelle Kompetenz in Bezug auf die Zielgemeinschaft verstehen können (vgl. Andraka 2020: 26).

DaF-Unterricht ist ein interdisziplinäres Fachgebiet, in dem die interkulturelle Kompetenz eine bedeutende Rolle spielt. Es werden kulturelle, erziehungs- und sozialwissenschaftliche Inhalte zusammen mit den sprachlichen Strukturen vermittelt (vgl. Krumm 2010: 47). Im DaF-Unterricht sollte man neben den linguistischen, soziolinguistischen und diskursbezogenen Aspekten der fremdsprachlichen Kommunikation auch die Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen bezüglich des Umgangs und der Kommunikation mit den Menschen aus anderen Kulturen, die Unterschiede aufweisen, übermitteln (vgl. Petravić und Šenjug Golub 2012: 10).

Im DaF-Unterricht und im Fremdsprachenunterricht allgemein ist eines der Ziele die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz zu fördern. Eine der wichtigsten Komponenten der interkulturellen Kompetenz ist die Fähigkeit, unterschiedliche Denkweisen zu akzeptieren. Gleichzeitig beginnt man Unterschiede und andere Sichtweisen zu schätzen, die die Grundlage für ein demokratisches Zusammenleben bilden (vgl. Sablić 2014: 202).

3.1 Ziele der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht

Sablić (2014: 186) nennt folgende Ziele der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht:

- die Einstellung – positive Einstellungen zu einer anderen Kultur zu entwickeln und die Akzeptanz von Vielfalt
- das Wissen – das Bewusstsein für kulturelle Vielfalt zu entwickeln und Kenntnisse über wichtige kulturelle Elemente: Normen, Bräuche, Werte, Symbole
- die Kommunikation – Bewusstsein und das Wissen über die Existenz verschiedener Modelle der verbalen und nonverbalen Kommunikation zu entwickeln
- flexible Identität – Fähigkeit, die persönliche Identität zu erweitern, Offenheit und Flexibilität gegenüber verschiedenen Ideen, Meinungen, Werten und Verhaltensweisen
- erfolgreiche Interaktion – die Fähigkeit, gute und vielversprechende Beziehungen aufzubauen

Hier muss auch auf Kramsch verwiesen werden, die im Kontext des Fremdsprachenunterrichts folgende Ziele der interkulturellen Kompetenz nennt (vgl. Kramsch 1993 nach Andraka 2020: 66):

- Das Lernen über eine andere Kultur sollte das Nachdenken über die eigene und die Zielkultur beinhalten.
- Kultur sollte als Vielfalt gelehrt werden, weil nationale Identitäten nicht monolithisch sind, denn innerhalb jeder Kultur gibt es eine Vielfalt nationaler Merkmale in Bezug auf Alter, Geschlecht, regionale Herkunft, ethnischen Hintergrund und soziale Klasse.
- Lehrfakten sollten durch Lehrprozesse ersetzt werden, die helfen, andere zu verstehen.

3.2 Die Rolle der Muttersprachenkultur bei der Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht

Das Lernen einer Fremdsprache beginnt mit bereits gebildeten kulturellen Wahrnehmungen der Zielsprache. Diese kulturellen Wahrnehmungen entstehen aufgrund der Muttersprache und des Medieneinflusses. Bei der Entwicklung einer neuen kulturellen Kompetenz wird die Erfahrung aus der Muttersprachenkultur genutzt (vgl. Petravić 2016: 74).

In der Muttersprache benutzt man während des Sprechens unterschiedliche Informationen, die sich oft auf Geschichte, Geographie, Bräuche, Tradition, literarischen Inhalt und kulturelles System des eigenen Volkes beziehen. In der Muttersprache wird Kenntnis des kulturellen Systems wie auch das Wissen über das Funktionieren des Sprachsystems unbewusst und implizit erworben. Wenn die SuS mit einer Fremdsprache und ihrer Kultur in Kontakt kommen, schätzen sie sie mit den Werten aus ihrer eigenen Kultur, also mit Hilfe der kulturellen Kompetenz aus der Muttersprache (vgl. Sablić 2014: 199).

Kulturelle Kompetenz in der Muttersprache ist jedem Muttersprachler angeboren und sie wird spontan und unbewusst im Laufe des Lebens erworben. Muttersprachler besitzen kein theoretisches Wissen über ihre eigene Kultur, sondern sie haben das Wissen auf einer pragmatischen Ebene. Ausländer und Fremdsprachenlernende entdecken und lernen erst diese neue Kultur kennen und das Wissen darüber wird während des gesamten Lebens aufgebaut und gespeichert. Die SuS, die die Fremdsprache lernen, beobachten und entdecken einige Tatsachen, die für den Muttersprachler offensichtlich sind und sie bemerken sie daher nicht. Diese stellen für den Muttersprachler eine implizite kulturelle Realität und einen impliziten kulturellen Reichtum dar. Der Fremdsprachenlerner hingegen muss diese kulturelle Realität übernehmen und bewusst lernen. Die Annahme der fremden Kultur erfolgt schrittweise. Es wird angenommen, dass die fremde Realität immanent ist und dass sie als ein imaginäres Objekt gesehen werden soll, das den Ansichten und Urteilen des Beobachters ausgesetzt ist (vgl. Vrhovac 1999: 236).

Die Vorstellungen über die fremde Kultur bilden wir anhand der eigenen Kultur. Diese Spiegelbeziehung ist die Basis für das Erlernen der fremden Kultur. In der Entdeckung des Anderen, entdecken wir gleichzeitig uns selbst, wir bereichern unser Bewusstsein. Wir beginnen mit uns selbst, wir entwickeln das Bewusstsein über uns selbst und über das Leben. Es kommt zu einer Interaktion zwischen dem Beobachter und Beobachteten. Das, was wir sehen, erklären wir uns mit Hilfe der eigenen Kultur (vgl. Sablić 2014: 205).

Die SuS bilden Vorstellungen aufgrund der eigenen Umgebung. Ihre Erkenntnisse bilden sich unter dem Einfluss der Familie, Freunde, Schule und Medien. Ihre Weltanschauung hängt auch von der kognitiven, affektiven und emotionalen Entwicklung ab, und sie ändert sich abhängig von den Lebenssituationen, in denen sich

die SuS befinden. Die fremde Kultur ist in den Augen der SuS etwas Neues und Anderes, wie auch interessant und anziehend (vgl. Vrhovac 1999: 236).

Eines der möglichen Verfahren im Fremdsprachenunterricht besteht darin, die SuS zu ermutigen, über die Bedeutung eines bestimmten Verhaltens für Mitglieder einer anderen Kultur nachzudenken, damit sie nicht von der Annahme ausgehen, dass die Bedeutung mit ihrer Kultur identisch ist. Geeignet dafür sind Aktivitäten, die die Bedeutung von Gesten und nonverbaler Kommunikation, verschiedene Überzeugungen und Aberglauben, den Begriff der Zeit, die Einstellung zur Pünktlichkeit und Verspätung, den Ausdruck von Gefühlen, die Einstellung zum Humor und das Feiern von Bräuchen und Feiertagen in verschiedenen Kulturen mit einbeziehen (vgl. Andraka 2019: 295). Darüber wird im Folgenden detaillierter gesprochen.

3.3 Möglichkeiten der Förderung der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht

Die interkulturelle Kompetenz kann man im Fremdsprachenunterricht mit Hilfe von Feiertagen pflegen. Hier kann man den Vergleich der muttersprachlichen und fremdsprachigen Bräuche machen. Abhängig von der kognitiven Entwicklung sollten die SuS mit Originalmaterialien konfrontiert werden, die eine reichhaltige Informationsquelle über Bräuche, Lebensweise sowie geografische, historische und soziokulturelle Daten eines bestimmten Landes darstellen. Fremdsprachenlehrkraft kann als Beispiel der Wirklichkeit eines fremden Landes die SuS mit neuen kulturellen Fakten konfrontieren. Dann können die SuS die wichtigen kulturellen Zeichen der Menschen, die diese Fremdsprache sprechen, entdecken. Dieses Verfahren wird das Bewusstsein über den gesellschaftlich kulturellen Reichtum und die Vielfalt des eigenen Heimatlandes schärfen, so dass dieses Wissen stärker wird. Die kulturellen Elemente, die auf diese Weise verarbeitet werden können, sind vielfältig. Außer den schon erwähnten Inhalten kann man in der Klasse auch Inhalte und Themen wie Schulsystem, Organisation der Freizeit, Gastronomie, Prominente, Regionen usw. behandeln (vgl. Sablić 2014: 201).

Laut Vrhovac (vgl. Vrhovac 1999: 238) kann man Elemente der fremden Kultur mit Hilfe von Wahrnehmungen aus der Umgebung der SuS einführen, die ein Teil ihres Alltags sind. Diese kulturellen Zeichen beziehen sich auf Lebensmittel, Automarken, Prominente und Gegenstände aus dem täglichen Gebrauch. Die SuS zählen sie zuerst

ohne Reihenfolge auf und klassifizieren sie unter Anleitung der Lehrkraft in Gruppen. Sie erschließen oft mit Überraschung, dass diese Zeichen aufgrund ihrer Herkunft nicht zu der Kultur der Muttersprache gehören, sondern sich nur darin angepasst haben.

Geeignete Themen für die Entwicklung interkultureller Kompetenz im DaF-Unterricht sind Feiertage, Bräuche und Traditionen wie Adventszeit, Nikolaustag, Weihnachten, Ostern, Neujahr, Karneval, Valentinstag, Geburtstag... Die SuS müssen sich wichtige Strukturen und Ausdrücke diesbezüglich aneignen (vgl. Kalinski 2019: 313).

Die Lehrkraft soll im Fremdsprachenunterricht kontrastiv vorgehen, also auf die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Kulturen aufmerksam machen. Interkulturelle Kompetenz im Fremdsprachenunterricht ermöglicht den SuS Unterschiede zu akzeptieren, aber auch grundlegende Ähnlichkeiten zwischen Menschen zu erkennen (vgl. Perotti 1994: 75).

Eines der methodischen Mittel im Fremdsprachenunterricht ist das Spiel. Spielerische Aktivitäten ermöglichen ein dynamisches Lernen, und helfen den SuS den Inhalt leichter zu beherrschen. Spielen ist eines der innovativen Lernmodelle und impliziert die Verknüpfung von Bildungsinhalten und die Förderung der Motivation und damit auch der Effektivität des Lernens. Verschiedene Arten von Spielen können die Entwicklung interkultureller Kompetenz im Fremdsprachenunterricht positiv beeinflussen (vgl. Pavić 2019: 14). Spielen ist eine der wichtigsten Aktivitäten eines Kindes, die zahlreiche Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen entwickelt. Es ist ein wichtiger Faktor für die Entwicklung und Reifung des Kindes und ein Mittel, mit dem die SuS die Realität aufnehmen und sich im kognitiven, motorisch-sensorischen, psychomotorischen und sozio-affektiven Sinne entwickeln (vgl. Mardešić 2019: 396). Für ein siebenjähriges Kind ist Spielen eine Art des Lernens. Die Lehrkraft muss die meisten Aktivitäten im Fremdsprachenunterricht in eine Art Spiel verwandeln, an dem das Kind mit Bewegungen und Sprachausdruck teilnehmen wird. Die idealen Aktivitäten für die SuS dieses Alters sind Aktivitäten, die den Anschein von Spiel und Spaß haben und schnell und lebhaft mit viel Bewegung ausgestattet sind (vgl. Vilke 2019: 22).

Damit die kulturell-sprachliche Unterschiede zwischen dem Deutschen und der Muttersprache den Lernern klarer werden, helfen dabei die vielfältigen praktischen und kommunikativen Übungen, wie z. B: Rollenspiele, Simulationen, Szenarios usw. In

simulierten Situationen können fremde Kommunikationsgewohnheiten übermittelt werden (vgl. House 1997: 14). Spielen ist für Kinder ein Weg zur Kenntnis der Welt, in der sie leben. Die Teilnahme an Drama und Spiel gibt dem Kind die Möglichkeit, Rollen und Reaktionen auszuprobieren, und das Kind wird sich seiner eigenen Emotionen und Persönlichkeit bewusst (vgl. Hajpek 2009: 46). Die Lehrkraft kann im Unterricht die Dramatisierung klassischer Märchen (der Brüder Grimm) oder volkstümlicher / zeitgenössischer Geschichten einsetzen, wie auch Simulationen oder Rollenspiele. Durch die Schauspiele können die SuS zugleich sie selbst und jemand anderes sein und gleichzeitig können sie leichter und entspannter Sprachkenntnisse erwerben. Mit Hilfe solcher Aktivitäten in einer Fremdsprache betritt das Kind die Welt der Phantasie, eine andere kulturelle Realität, die es ihm ermöglicht, sich eine andere Welt vorzustellen (vgl. Vrhovac 1999: 239).

Die Geschichte kann in verschiedenen Phasen verarbeitet werden, von der einfachsten, wenn Kinder der Geschichte mit Bildillustrationen zuhören, bis zur komplexesten, wenn Kinder die Geschichte selbst erstellen oder dramatisieren. Geschichten in der Muttersprache und in der Fremdsprache sind ein Mittel, um den Sprachausdruck und die interkulturelle Kompetenz eines Kindes erfolgreich zu entwickeln, seine Fantasie zu wecken und Kreativität zu entwickeln (vgl. Vilke 2019: 24).

Um das kulturelle Erbe der fremden Kultur den SuS näher zu bringen, kann man künstlerische Darstellungen benutzen wie z. B. Zeichnungen. Kunst ist ein gutes Medium für die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz. Sie ist ein verlässliches Mittel, um verschiedene Kulturen zu entdecken, zu akzeptieren und zu respektieren. Musik ist zum Beispiel ein gutes Mittel, um die Akzeptanz anderer Kulturen zu fördern. Musik ist eine einzigartige Form menschlicher Kommunikation. Im Fremdsprachenunterricht kann man die Vielfalt der Musik kennenlernen und die Musik der eigenen Heimat, wie auch die Musik eines anderen Landes entdecken. Musik kann die SuS zusätzlich ermutigen, eine Fremdsprache zu lernen und dabei lernt man gleichzeitig auch die fremde Kultur kennen (vgl. Perotti 1994: 75).

Die Folklore einer Nation kann durch Lieder, Kinderlieder, Märchen und Geschichten präsentiert werden, denn sie übertragen Wertsysteme und Mythologie einer Gesellschaft. Die SuS sollten mit solchen Texten im Fremdsprachenunterricht konfrontiert werden, weil sie auf diese Weise auch Sprachkompetenz (durch Singen und Rezitieren) verbessern können (vgl. Vrhovac 1999: 239). Bei der Durchführung aller

oben genannten Aktivitäten spielt die Lehrkraft eine entscheidende Rolle, was im nächsten Unterkapitel näher beschrieben wird.

3.4 Die Rolle der Lehrkraft bei der Entwicklung der interkulturellen Kompetenz

Im Fremdsprachenunterricht ist die Rolle der Lehrkraft sehr wichtig. Die Lehrkraft soll in einer angemessenen Weise Elemente der neuen Kultur einführen. Damit die SuS selbständig und objektiv kulturelle Vorstellungen über die Zielsprache bilden können, sollten ihnen, wenn sie dafür kognitiv bereit sind, die authentischen Materialien der Zielsprache vorgelegt werden. Diese bilden die Grundlage für den Prozess der unabhängigen Entdeckung kultureller Kenntnisse der Mutter- und Zielsprache seitens der SuS. Auf diese Weise entwickelt sich bei den SuS ein umfassendes Bild der Zielkultur und auch die Interpretationsmöglichkeit, die die Selbständigkeit der SuS fördert. Solche methodischen Ansätze stellen die Entwicklung der SuS in den Mittelpunkt (vgl. Perotti 1994: 111).

Die Lehrkraft soll interaktive Situationen nutzen, um den SuS zu helfen, interkulturelle Kompetenz zu entwickeln. Es ist wichtig, dass die SuS während des Unterrichts in die kommunikativen Handlungen und in die Realität der Zielkultur einbezogen werden, damit sie die kulturellen Bedeutungen und Einstellungen verstehen können, die die Muttersprachler einer Kultur besitzen (vgl. Andraka 2020: 66).

Der Einsatz der Lehrkräfte ist von großer Bedeutung vor allem bei dem Abbau von Stereotypen bei der Vermittlung der interkulturellen Inhalte im Fremdsprachenunterricht. Eine Gesellschaft wird oft als eine geschlossene Einheit mit verengten, manchmal negativen oder falschen Vorstellungen dargestellt. Unsere Vision der Welt ist von der eigenen Herkunft, Erziehung, dem eigenen sozialen Status, Beruf oder eigener Ideologie beeinflusst. Sehr leicht können dabei Stereotype entwickelt werden. Die Stereotype sind Bilder, die wir über unsere eigene Gesellschaft (Autostereotype) oder andere Gesellschaften (Heterostereotype) haben. Es wird angenommen, dass alle Menschen innerhalb einer gesellschaftlichen Kategorie ähnlich sind (vgl. Vrhovac 1999: 237).

Der Fremdsprachenunterricht ermöglicht den SuS, eine fremde Kultur zu entdecken und über sie zu lernen. Dabei muss man aufpassen, dass man keine falschen Schlussfolgerungen zieht. Der Lerner einer Fremdsprache kann übertriebene

Verallgemeinerungen benutzen, also Schlussfolgerungen vom Spezifischen auf das Allgemeine ziehen, womit die Gefahr entsteht, Stereotype zu bilden (vgl. Vrhovac 1999: 235). Die Organisation der Welt und gesellschaftliche Umgebungen einer Kultur werden den SuS durch Konzepte präsentiert, die vereinfacht, verengt und manchmal falsch sind. So haben wir zum Beispiel die Vorstellung über Franzosen entwickelt, dass sie alle Baguettes unter den Armen tragen und Wein trinken, dass alle Engländer mehrmals am Tag Tee trinken, dass alle Deutschen Bier trinken und alle Italiener Pasta essen, schön singen und mit gutaussehenden Mädchen flirten. Daher müssen bei der Vermittlung von Elementen einer fremden Kultur die stereotypischen Vorstellungen der SuS mit dem wirklichen kulturellen Zeichen gleichgesetzt werden. Vorstellungen als Teil der Ideologie der SuS spiegeln meist die öffentliche Meinung oder die Meinung ihrer Eltern, Lehrer oder der Medien wider. Jeder baut seine eigenen Wahrnehmungen auf, die durch übermäßige Verallgemeinerung vereinfacht werden können. Das Grundmerkmal der Stereotype ist Unvollständigkeit und Unvollkommenheit (vgl. Sablić 2014: 196).

Die Stereotype können aber auch nützlich sein. Sie können in einem neuen Kontext sinnvoll als System wesentlicher Merkmale verwendet werden, die unterschiedlich gestaltet werden können. Die Stereotype können als Ausgangspunkt für die Interpretation dienen, um ein genaues kulturelles Bild zu erstellen (vgl. *Europska agenda za kulturu* 2018).

Die Lehrkraft kann die Stereotype im Unterricht sehr nützlich verwenden, indem sie sie korrigiert und richtig einsetzt. Stereotype bilden eine wertvolle Menge von Informationen, die so überlegt wie möglich verwendet werden sollten. Dies ist ein guter Anstoß, um weitere kulturelle Merkmale zu entdecken. Die Arbeit an dem kulturellen Zeichen soll bei den SuS Neugier und Wissensbegier wecken und sie motivieren weitere kulturelle Merkmale zu entdecken. Kulturelle Zeichen werden so zu einem objektiven Wegweiser beim Aufbau des neuen und genauen kulturellen Wissens und im Kampf gegen den Ethnozentrismus. Gerade aus diesem Grund wird in der modernen Methodik des Fremdsprachenunterrichts immer mehr über den interkulturellen Ansatz gesprochen, in dem die Einstellungen und Beziehungen zwischen sich und anderen durch die Darstellung der Kultur aufgebaut werden. Als Ergebnis solchen Verfahrens erkennt man bei den SuS die interkulturelle Denkweise, die Entwicklung der Toleranz

und die Berücksichtigung der gesellschaftlichen Vielfalt und kulturellen Pluralismus innerhalb derselben Nation (vgl. Vrhovac 1999: 238).

Die Rolle der Lehrkraft besteht darin, den SuS zu helfen, interkulturelle Sprecher zu werden, d. h. die Fähigkeit zu entwickeln, mit anderen zu interagieren und andere Perspektiven und Wahrnehmungen der Welt zu akzeptieren, zwischen verschiedenen Perspektiven zu vermitteln und sich ihrer Einschätzung der Vielfalt bewusst zu sein. Die Lehrkräfte sollten den Erwerb interkultureller Kompetenz fördern, indem sie Materialien auswählen, die den SuS ermöglichen, Kulturen zu vergleichen und Sensibilität für fremde Kulturen zu entwickeln (vgl. Andraka 2020: 54).

Für die Lehrkraft ist es wichtig zu wissen, inwieweit und auf welche Weise Lehrbücher zur Erreichung der Ziele des Fremdsprachenunterrichts hinsichtlich ihrer kulturellen Inhalte beitragen (vgl. Andraka 2019: 296).

Im frühen Fremdsprachenunterricht sollten die Lehrkräfte über die Fähigkeit verfügen, das Curriculum zu operationalisieren und der jeweiligen Lernklasse anzupassen. Die Lehrkräfte sollten die Lehrbücher kritisch einschätzen und wenn nötig ist, zusätzliche interkulturelle Inhalte hinzufügen (vgl. Petravić et al. 2018: 15).

Neben der Lehrkraft spielt auch das Lehrwerk bei der Entwicklung der interkulturellen Kompetenz eine bedeutende Rolle, was im Folgenden dargestellt wird.

3.5 Die Rolle des Lehrwerks bei der Entwicklung der interkulturellen Kompetenz

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts diente ein Fremdsprachenlehrbuch hauptsächlich dazu, die Sprachziele des Fremdsprachenunterrichts zu erreichen, wie aber Risager (vgl. Risager 1991 nach Andraka 2020: 66) feststellt, umfasste er jedoch eine große Menge an Inhalten, die als kulturell charakterisiert werden konnten: von isolierten Sätzen und Dialogen über Anekdoten, Sprichwörter, Geschichten oder Reisebeschreibungen bis hin zu Auszügen aus literarischen Werken. Aber in den letzten sechzig Jahren hat sich mit der Akzeptanz einer anderen Sichtweise des Kulturbegriffs und neuerer Definitionen von Kultur auch die Beziehung zwischen den Lehrbüchern und der Kultur geändert. Von den 1950er-Jahren bis heute wurde die Rolle von Lehrbüchern als Kulturvermittler zunehmend betont und es ist zu einem deutlichen Fortschritt gekommen. Dieser Fortschritt ist in den Lehrbüchern ersichtlich, besonders

durch die Darstellung der Kultur und durch die Kommunikation, die die kulturellen Segmente aus dem Alltag vermittelt (vgl. Andraka 2020: 69). Die kulturellen Inhalte in Lehrwerken zeigen, dass die interkulturelle Kompetenz als Ziel des Fremdsprachenunterrichts anerkannt wurde.

Lehrbücher sollten sich nicht ausschließlich auf die Entwicklung von Sprachkenntnissen konzentrieren, sondern auch auf ihre Rolle als Kulturvermittler. Indem in Lehrbüchern die Sprachstrukturen, die die SuS erwerben müssen, mit dem kulturellen Aspekt der Sprache verbunden werden, helfen sie den SuS, die Sprache, die sie lernen, mit realen Menschen und Orten zu verbinden, Einblick über ein fremdes Land, über die Einstellungen und Kommunikationssituationen der Menschen zu gewinnen, die ihnen bisher unbekannt waren, d. h. die Muttersprachler der Zielsprache als echte Menschen zu erleben. Auf diese Weise wird Kultur ein Mittel, das den SuS hilft, das Interesse für die Zielsprache zu entwickeln, das Sprachenlernen sinnvoller macht und häufig zu einem Grund für das Erlernen einer Fremdsprache wird. Aufgrund der Tatsache, dass die Sprache in Lehrbüchern notwendigerweise vereinfacht wird, besteht jedoch die Gefahr, dass der tatsächliche Kontext, der komplexer ist, als die Sprache in Lehrbüchern auch vereinfacht dargestellt wird, insbesondere wenn es sich um sogenannte typische Situationen und touristische Eindrücke handelt (vgl. Andraka 2020: 69).

Das Lehrbuch sollte den SuS genaue und aktuelle Informationen anbieten, die Stereotype vermeiden und ein realistisches Bild der Kultur präsentieren. Bei der Auswahl von Inhalten sollten Autoren neben allgemeinen Themen wie Sport, Hobbys oder kulturelle Bräuche auch anspruchsvollere Inhalte auswählen (wie Umweltschutz, globale Probleme usw.), was eine Herausforderung für die SuS sein wird und zur Erreichung der Bildungsziele (z. B. das interkulturelle Bewusstsein zu stärken, kritisches Denken zu entwickeln usw.) und psychosozialer Ziele (wie Zusammenarbeit, Gruppensolidarität, Verantwortung, Änderung der Einstellungen) beitragen wird (vgl. Andraka 2020: 70).

Gute Lehrbücher sollen bestimmte Anforderungen erfüllen wie z. B. genaue, neue und gültige Informationen bieten, ein realistisches Bild der Kultur vermitteln, frei von ideologischen Tendenzen sein, gegenwärtige Phänomene im Kontext darstellen und vergangene und aktuelle Ereignisse verbinden (vgl. Andraka 2019: 296).

Die Lehrbücher sollen so ausgestaltet werden, dass dem Kind ermöglicht wird, im Vertrauten das Fremde und im Fremden das Vertraute zu entdecken, das Fremde als Fremdes anzuerkennen und mit Unsicherheiten und Ängsten umzugehen, die aus dem Zusammentreffen mit dem Fremden hervorgerufen werden (vgl. Goethe-Institut: 15.08.2021).

Die Themen im Lehrbuch sollen die kognitiven, affektiven und soziokulturellen Bedürfnisse der Lernenden berücksichtigen, um auf diese Weise das Interesse der Lernenden zu wecken und aufrechtzuerhalten (vgl. Košuta 2014: 6).

Wenn die Lehr- und Lernmaterialien neueren Datums sind, entsprechen sie meistens den Anforderungen des DaF-Unterrichts in Bezug auf die kindergerechte Entwicklung der interkulturellen Kompetenz (vgl. Petravić et al. 2018: 16).

Das Lehrbuch ist in kroatischen Schulen bis heute ein grundlegendes Lehrmittel, das den SuS als eine Wissensquelle dient, um die Bildungsziele zu erreichen, und für die Lehrkraft ein grundlegendes didaktisch-methodisches Mittel darstellt (vgl. Andraka 2019: 296).

4 Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im frühen DaF-Unterricht in Kroatien

In Kroatien wurde seit dem Jahr 2003 in die erste Grundschulklasse das obligatorische Erlernen der ersten Fremdsprache eingeführt. Den SuS wird auch die Möglichkeit angeboten, ab der vierten Klasse eine zweite Fremdsprache in Form eines Wahlfachs zu lernen, so dass einige SuS bereits in der Grundschule zwei Fremdsprachen erlernen. (vgl. Knežević und Šenjug Golub 2015: 153). Für die erste Fremdsprache sind in den ersten vier Klassen (in der Primarstufe) zwei Wochenstunden vorgesehen, d. h. insgesamt 70 Stunden pro Schuljahr (vgl. Petravić et al. 2018: 33). Mit der Einführung des frühen Fremdsprachenlernens ab der ersten Klasse der Grundschule hat Kroatien im europäischen Kontext einen großen Schritt nach vorne gemacht (vgl. Filipan-Žignić 2006: 207).

Im Fokus dieser Masterarbeit stehen Grundschul Kinder, die zwischen sieben und zehn Jahren alt sind. Das Kind als aktives und neugieriges Wesen erforscht die Welt um sich herum. Es verändert und formt Einstellungen gemäß den Normen und Merkmalen der Kultur, in der es lebt, weil sie ihm nahe und verständlich ist (vgl. Hećimović 2018: 5). Untersuchungen haben gezeigt, dass das Potenzial für langfristige positive Auswirkungen auf Einstellungen zu einer Kultur am höchsten ist, wenn es in einem frühen Alter gefördert wird. Daher sollte der Kultur schon ab der frühen Kindheit besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Es ist klar, dass Kindergärten und Schulen wichtige Faktoren für eine solche Umsetzung sind (vgl. Europska agenda za kulturu, 2018). Das frühe Einsetzen des Fremdsprachenlernens trägt auch dazu bei, positive Einstellungen gegenüber anderen Kulturen und Völkern zu schaffen (vgl. Vuković: 26.04.2021).

Das Schulfach der ersten Fremdsprache bedeutet für viele Kinder eine erste pädagogisch durchdachte Begegnung mit einer neuen Sprache und Kultur. Das frühe Lernen der Fremdsprache macht die jungen Lernenden auf einer schulischen und lebenslangen Ebene mit fremdsprachlichen und interkulturellen Lernprozessen bekannt. Je früher die erste Fremdsprache im Bildungsprozess eingeführt wird, desto mehr Möglichkeiten werden für das Lernen mehrerer Fremdsprachen und interkulturelles Lernen eröffnet (vgl. Petravić et al. 2018: 9).

„Das frühe Fremdsprachenlernen umfasst in Kroatien die Vorschulerziehung und die ersten vier Klassen der Grundschulbildung bzw. die Fremdsprachenangebote für Kinder vom 3. bis zum einschließlich 10. Lebensjahr.“ (Petračić et al. 2018: 32).

Frühzeitigen Fremdsprachenerwerb bei Kindern sollte man ermutigen, weil das Grundschulalter eine Zeit ist, in der Kinder Sprachen ohne Stress, mit Freude, großer Motivation und ohne Überlastung lernen. Auf diese Weise lernen sie andere Kulturen sehr früh kennen und sind daher flexibler im Umgang mit anderen und im Akzeptieren des Fremden, so dass sie toleranter und bereit für den Dialog mit anderen Kulturen sind (vgl. Filipan-Žiganić 2006: 203).

Dabei darf man die Verbindung zwischen dem frühen Fremdsprachenunterricht und dem Lehrwerk nicht vergessen. Bei der Planung und Gestaltung des Lehrwerks müssen das Curriculum, die Lehrsituation und der Lernende berücksichtigt werden. Interkulturell konzipierte Curricula stellen die Basis für die Förderung der interkulturellen Kompetenz und ihre Umsetzung in den Lehrwerken für das frühe Fremdsprachenlernen dar. Die Lehrwerkautoren müssen aus den im Curriculum vorhergesehenen interkulturellen Lehrzielen und -inhalten den Lernstoff im Lehrbuch strukturiert aufbauen (vgl. Hoikkala-Kiiha 2008: 33).

Das Nationale Curriculum für das Fach Deutsch als Fremdsprache in der Grundschule in der Republik Kroatien² gilt für die SuS der ersten Klasse der Grundschule ab dem Schuljahr 2019/2020, für die SuS der zweiten und dritten Klasse der Grundschule ab dem Schuljahr 2020/2021 und für die SuS der vierten Klasse der Grundschule ab dem Schuljahr 2021/2022. Das Nationale Curriculum für das Fach Deutsch als Fremdsprache in der Grundschule in der Republik Kroatien hat das Ziel den SuS ein erfolgreiches Lernen der deutschen Sprache zu ermöglichen, weil auf diese Weise ihre Motivation für das Deutschlernen in der Schule und im Studium sowie durch das lebenslange Lernen gefördert wird.

Es gibt drei Bereiche des Fachcurriculums für Deutsch als Fremdsprache: A. Kommunikative Sprachkompetenz³, B. Interkulturelle Kommunikationskompetenz⁴ und

² Kroat. Nacionalni kurikulum za nastavni predmet Njemački jezik za osnovne škole u Republici Hrvatskoj

³ Kroat. Komunikacijska jezična kompetencija

⁴ Kroat. Međukulturna komunikacijska kompetencija

C. Selbstständigkeit beim Spracherwerb⁵. Die Untrennbarkeit dieser Bereiche ergibt sich aus der gegenseitigen Abhängigkeit der deutschen Sprache und Kultur sowie der Selbstständigkeit beim Lernen als Voraussetzung für die lebenslange Entwicklung kommunikativer Sprachkompetenz und interkultureller Kompetenz. Alle drei Bereiche bilden eine ausgewogene Struktur des gesamten Fachcurriculums Deutsch als Fremdsprache und sind Ausgangspunkt für die Lernergebnisse⁶ in diesem Fach.

In der vorliegenden Masterarbeit liegt der Schwerpunkt auf der interkulturellen Kommunikationskompetenz. Der Bereich interkulturelle Kommunikationskompetenz umfasst die Lernergebnisse in drei miteinander verbundenen Komponenten: Wissen (kulturspezifisches und allgemeines Wissen über das Phänomen Kultur), Fähigkeiten (Interpretation kulturell bedingter Inhalte und Interaktion in interkulturellen Kontakten) und Einstellungen (Neugier, Offenheit, Bereitschaft, Stereotype und die Überwindung von Vorurteilen).

In jedem Bereich wird zusätzlich zu den Lernergebnissen ihre Ausarbeitung angegeben, in der die Lernergebnisse detaillierter dargestellt werden. Die Lernergebnisse werden kumulativ entwickelt, wobei höhere Klassen Lernergebnisse früherer Klassen beinhalten. Die Ausarbeitung der Lernergebnisse wird von der Lehrkraft entsprechend den Fähigkeiten, Bedürfnissen und Interessen der SuS ergänzt. In allen Bereichen und Klassen ist die Ausarbeitung der Lernergebnisse altersgerecht. Die Unterrichtszeit, wie bereits angeführt, beträgt zwei Stunden pro Woche bzw. 70 Stunden pro Jahr.

In den nachfolgenden Tabellen werden die Lernergebnisse und ihre Ausarbeitung im Bereich B. Interkulturelle Kommunikationskompetenz im Nationalen Curriculum für das Fach Deutsch als Fremdsprache (*Njemački jezik*) in ersten vier Klassen der Grundschule in Kroatien dargestellt (vgl. Nacionalni kurikulum za nastavni predmet Njemački jezik za osnovne škole u Republici Hrvatskoj, 2019).

Tabelle 1: Lernergebnisse im Bereich interkulturelle Kommunikationskompetenz in der 1. Klasse der Grundschule

B. Interkulturelle Kommunikationskompetenz									
Lernergebnisse					Ausarbeitung der Lernergebnisse				
B.1.1	Die	SuS	erkennen	die	Die	SuS	erkennen	die	einfachsten

⁵ Kroat. Samostalnost u ovladavanju jezikom

⁶ Kroat. Odgojno-obrazovni ishodi

<p>Grundelemente von Kulturen, die mit der deutschen Sprache verbunden sind.</p>	<p>Grundinformationen über die deutschsprachigen Länder.</p> <p>Die SuS bemerken Ähnlichkeiten in einigen Elementen ihrer Kultur und Kulturen, die mit der deutschen Sprache verbunden sind.</p> <p>Die SuS verbinden eine Geschichte / ein Märchen aus der Kinderliteratur in deutscher Sprache in Bildern oder als Comic mit derselben in kroatischer Sprache.</p> <p>Die SuS hören und singen traditionelle und moderne Kinderlieder in deutscher Sprache.</p>
<p>B.1.2 Die SuS erkennen die Grundmuster des höflichen Umgangs mit anderen in ihrer eigenen Kultur und in Kulturen, die mit der deutschen Sprache verbunden sind.</p>	<p>Die SuS erkennen an konkreten Beispielen in realen oder simulierten Situationen akzeptable und inakzeptable Verhaltensweisen und behandeln andere korrekt und freundlich.</p> <p>Die SuS reagieren angemessen auf sehr einfache Kommunikationssituationen in deutscher Sprache.</p>
<p>B.1.3 Die SuS zeigen Offenheit und Neugier für Kulturen, die mit der deutschen Sprache verbunden sind.</p>	<p>Die SuS zeigen Interesse und Neugier im Kontakt mit sehr einfachen authentischen Inhalten in einer Fremdsprache.</p> <p>Die SuS stellen Fragen bezüglich naheliegender Inhalte und Bräuche in deutscher Sprache.</p> <p>Die SuS benennen Charaktere aus Arbeitsmaterialien und interessieren sich für ihren Alltag in den deutschsprachigen Ländern.</p> <p>Die SuS reagieren positiv auf Inhalte zu Feiertagen und Bräuchen und nehmen gerne an Aktivitäten in deutscher Sprache teil.</p>

Tabelle 2: Lernergebnisse im Bereich interkulturelle Kommunikationskompetenz in der 2. Klasse der Grundschule

B. Interkulturelle Kommunikationskompetenz	
Lernergebnisse	Ausarbeitung der Lernergebnisse
<p>B.2.1 Die SuS nennen grundlegende Informationen über die deutschsprachigen Länder und</p>	<p>Die SuS erkennen die einfachsten Grundinformationen über die deutschsprachigen Länder.</p>

<p>erkennen die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen ihrer eigenen Kultur und den mit der deutschen Sprache verbundenen Kulturen.</p>	<p>Die SuS bemerken Ähnlichkeiten und Unterschiede in Bräuchen und der Tradition, sowie zwischen ihrem Alltag und dem Alltag ihrer deutschsprachigen Altersgenossen.</p> <p>Die SuS lesen eine angepasste Geschichte / ein Märchen aus der Kinderliteratur in deutscher Sprache in Bildern oder als Comic und verbinden sie mit derselben in kroatischer Sprache.</p> <p>Die SuS hören und singen traditionelle und zeitgenössische Kinderlieder in deutscher Sprache.</p>
<p>B.2.2 Die SuS erkennen sehr einfache Beispiele für den positiven Umgang mit Menschen in ihrer eigenen Kultur und in anderen Kulturen.</p>	<p>Die SuS erkennen an konkreten Beispielen einer sehr einfachen Kommunikation in deutscher Sprache positive Verhaltensweisen.</p> <p>Die SuS unterscheiden zwischen akzeptablen und inakzeptablen Formen der verbalen und nonverbalen Kommunikation im Klassenzimmer und in der Schule.</p> <p>Die SuS erkennen geeignete Anreden in der Kommunikation in deutscher Sprache und in der Muttersprache.</p> <p>Die SuS reagieren angemessen auf sehr einfache Kommunikationssituationen in deutscher Sprache.</p>
<p>B.2.3 Die SuS zeigen Offenheit und Neugier für Kulturen, die mit der deutschen Sprache verbunden sind, sowie für fremde und unverständliche Inhalte.</p>	<p>Die SuS zeigen Interesse und Offenheit im Kontakt mit einfachen authentischen Inhalten in deutscher Sprache.</p> <p>Die SuS stellen Fragen bezüglich naheliegender Inhalte und Bräuche in deutscher Sprache und über einige unbekannte Inhalte.</p> <p>Die SuS interessieren sich für den Alltag ihrer Altersgenossen in den deutschsprachigen Ländern.</p> <p>Die SuS reagieren positiv auf Inhalte zu Feiertagen und Bräuchen und nehmen gerne an entsprechenden Aktivitäten in deutscher Sprache teil.</p>

Tabelle 3: Lernergebnisse im Bereich interkulturelle Kommunikationskompetenz in der 3. Klasse der Grundschule

B. Interkulturelle Kommunikationskompetenz	
Lernergebnisse	Ausarbeitung der Lernergebnisse
<p>B.3.1 Die SuS beschreiben die Grundelemente der Kulturen in Bereichen des Alltags, die mit der deutschen Sprache verbunden sind und erkennen Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen Kultur und anderen Kulturen.</p>	<p>Die SuS beschreiben die grundlegenden Eigenschaften der deutschsprachigen Länder und ihre Bräuche und vergleichen sie mit den kroatischen Eigenschaften und Bräuchen.</p> <p>Die SuS beschreiben einige Aktivitäten aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen im deutschsprachigen Raum und vergleichen sie mit denen im eigenen Land.</p> <p>Die SuS hören und singen traditionelle und zeitgenössische Kinderlieder.</p> <p>Die SuS lesen angepasste Märchen / Geschichten in deutscher Sprache, verbinden sie mit denselben in kroatischer Sprache und erzählen den Inhalt auf Kroatisch nach.</p> <p>Die SuS reagieren angemessen auf Grußkarten in deutscher Sprache und gestalten die Grußkarten selbständig, schriftlich oder mündlich.</p>
<p>B.3.2 Die SuS beschreiben einfache Beispiele für den positiven Umgang mit Menschen in ihrer eigenen Kultur und in anderen Kulturen und reagieren angemessen.</p>	<p>Die SuS erkennen an konkreten Beispielen sehr einfacher Kommunikation in deutscher Sprache positive Verhaltensweisen und begründen ihre Meinung.</p> <p>Die SuS wenden angemessene Verhaltensweisen in ihrem eigenen Klassenzimmer und in der Schule an.</p> <p>Die SuS reagieren angemessen in einfachen Kommunikationssituationen in deutscher Sprache.</p>
<p>B.3.3 Die SuS reagieren mit Offenheit und Interesse auf fremde und unverständliche Inhalte.</p>	<p>Die SuS zeigen Interesse und Offenheit im Kontakt mit einfachen authentischen Inhalten in deutscher Sprache.</p> <p>Die SuS stellen Fragen bezüglich authentischer Inhalte, die sie nicht verstehen und reagieren positiv auf wahrgenommene Unterschiede zwischen den Kulturen.</p> <p>Die SuS interessieren sich für unterschiedliche</p>

	<p>Aspekte des Alltags ihrer Altersgenossen aus den deutschsprachigen Ländern.</p> <p>Die SuS reagieren positiv auf Inhalte zu Feiertagen und Bräuchen und nehmen gerne an entsprechenden Aktivitäten in deutscher Sprache teil.</p>
--	--

Tabelle 4: Lernergebnisse im Bereich interkulturelle Kommunikationskompetenz in der 4. Klasse der Grundschule

B. Interkulturelle Kommunikationskompetenz	
Lernergebnisse	Ausarbeitung der Lernergebnisse
<p>B.4.1 Die SuS beschreiben die Grundelemente der Kulturen, die mit der deutschen Sprache verbunden sind, in verschiedenen Aspekten des Alltags sowie Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen Kultur und den anderen Kulturen an einfachen und konkreten Beispielen.</p>	<p>Die SuS beschreiben einige Eigenschaften der deutschsprachigen Länder und ihre Bräuche und vergleichen sie mit den kroatischen Eigenschaften und Bräuchen.</p> <p>Die SuS beschreiben einige Aktivitäten aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen im deutschsprachigen Raum und finden Ähnlichkeiten und Unterschiede in Bezug auf den Alltag von Kindern und Jugendlichen in ihrem eigenen Land.</p> <p>Die SuS singen traditionelle und zeitgenössische Kinderlieder und lesen und erzählen ein angepasstes Märchen / eine Geschichte in deutscher Sprache nach und verbinden diese mit denselben in kroatischer Sprache.</p> <p>Die SuS reagieren angemessen auf Grußkarten oder Einladungen in deutscher Sprache und gestalten eine Grußkarte oder Einladung selbständig, schriftlich oder mündlich.</p> <p>Die SuS finden Informationen über die deutschsprachigen Länder in verschiedenen multimodalen Quellen.</p>
<p>B.4.2 Die SuS beschreiben einfache Beispiele interkultureller Begegnungen und setzen sich mit möglichen Ursachen und Lösungen für Missverständnisse auseinander.</p>	<p>Die SuS beschreiben die Situation anhand realer oder simulierter einfacher Beispiele interkultureller Begegnungen und äußern Vermutungen über mögliche Ursachen für Missverständnisse.</p> <p>Die SuS erklären die Signale und Reaktionen des</p>

	<p>Gesächspartners. Die SuS suchen die Ursachen für Missverständnisse nicht bei einer ausländischen Person, d. h. sie vermeiden es, ihrer eigenen Gruppe positive und anderen Gruppen negative Eigenschaften zuzuweisen.</p> <p>Die SuS schlagen eigene mögliche Reaktionen für bestimmte Problemsituationen vor.</p>
<p>B.4.3 Die SuS reagieren mit Offenheit und Interesse auf fremde und unverständliche Inhalte, Verhaltensweisen und Situationen.</p>	<p>Die SuS zeigen die Bereitschaft zum Kennenlernen und Lernen an einfachen Beispielen interkultureller Begegnungen, die unverständliche Verhaltensweisen oder Situationen aufweisen.</p> <p>Die SuS stellen Fragen bezüglich authentischer Inhalte, die sie nicht verstehen und recherchieren manchmal selbständig die Inhalte, die sie interessieren.</p> <p>Die SuS interessieren sich für unterschiedliche Aspekte des Alltags ihrer Altersgenossen aus deutschsprachigen Ländern und äußern den Wunsch aus, mehr über das Leben von Gleichaltrigen in diesen Ländern zu erfahren.</p> <p>Die SuS erklären auf sehr einfache Weise die Notwendigkeit, Vielfalt zu akzeptieren.⁷</p>

Die in Tabellen dargestellten Inhalte bilden die theoretische Grundlage für die Lehrbuchanalyse, die im empirischen Teil dieser Arbeit, im darauffolgenden Kapitel, vorgestellt wird.

⁷ Nacionalni kurikulum za nastavni predmet Njemački jezik za osnovne škole u Republici Hrvatskoj (2019), übersetzt von der Autorin dieser Masterarbeit (E. Š.)

5 Empirischer Teil

In diesem Kapitel wird zunächst die Methodologie der Arbeit vorgestellt. Danach werden die Ergebnisse präsentiert und anschließend interpretiert.

5.1 Methodologie

Die empirische Untersuchung in dieser Arbeit basiert auf einer qualitativen Analyse einer Lehrwerkreihe für den DaF-Unterricht an kroatischen Grundschulen mit dem Ziel die Rolle des Lehrwerks bei der Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im DaF-Unterricht näher darzustellen.

5.2 Forschungsfragen

In Hinblick auf die genannte Zielsetzung werden folgende Fragen zu diesem Thema aufgestellt:

Welche Lehrwerkinhalte fördern die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im DaF-Unterricht in der Grundschule?

Gibt es in den untersuchten Lehrwerken Lernergebnisse, die durch entsprechende Lehrwerkinhalte mehr vertreten sind?

5.3 Korpus

Da das Lehrwerk als zentrales Medium im Fremdsprachenunterricht eine sehr wichtige Rolle spielt und die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz schon im frühen Fremdsprachenlernen gefördert werden sollte, wurde die Analyse an aktuellen DaF-Lehrwerken für die ersten vier Klassen der Grundschule bzw. für die Primarstufe durchgeführt. Es handelt sich um die Lehrwerke GUT GEMACHT! 1- 4 für Deutsch als erste Fremdsprache (erstes bis viertes Lernjahr), herausgegeben vom Verlag Školska knjiga. Es handelt sich um die einzige komplette Lehrwerkreihe für den DaF-Unterricht in der Grundschule, die nach dem neuen Curriculum für das Fach Deutsch als Fremdsprache gestaltet wurde. Es soll an dieser Stelle erwähnt werden, dass Arbeitsbücher nicht mehr ein obligatorisches Lernmaterial sind, und deshalb wurden sie aus der Analyse ausgeschlossen. Neben dem Lehr- und Arbeitsbuch umfasst die

Lehrwerkreihe auch zusätzliche digitale Inhalte⁸, die sich auf der Lernplattform e-sfera⁹ befinden. Sie bestehen aus Hörtexten mit Transkriptionen in *Slušaonica*, interaktiven Spielen in *Zabavni kutak* und zusätzlichen Texten zur Förderung des Leseverstehens in *Čitaonica*. Sie sind in erster Linie für die Lehrkraft gedacht, weil sie die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts erleichtern. Für die SuS sind zusätzliche digitale Inhalte sehr hilfreich und nützlich, weil sie der selbstständigen Wiederholung und Übung dienen und auf diese Weise die Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse ermöglichen. Da sich diese Masterarbeit primär mit der Entwicklung der interkulturellen Kompetenz beschäftigt, sind zusätzliche digitale Inhalte daher nicht relevant und wurden deswegen auch nicht in die Analyse einbezogen.

5.4 Verlauf der Untersuchung

Die ausgewählten Lehrwerke wurden einzeln analysiert. Als Grundlage der Analyse dienen die im Kapitel 4 beschriebenen Lernergebnisse der Domäne B. Interkulturelle Kommunikationskompetenz im Curriculum für das Fach Deutsch als Fremdsprache für die jeweilige Klasse.

Die Inhalte, die die Entwicklung der interkulturellen Kommunikationskompetenz unterstützen und das Erzielen der erforderlichen Lernergebnisse ermöglichen, wurden durch sorgfältiges Lesen ermittelt und tabellarisch dargestellt.

5.5 Präsentation der Ergebnisse und ihre Interpretation

Die Ergebnisse werden tabellarisch und einzeln für jede Klasse präsentiert und anschließend interpretiert.

5.5.1 GUT GEMACHT! 1: Lehrbuch der deutschen Sprache in der ersten Klasse der Grundschule, 1. Lernjahr

Lernergebnisse	Lektionen	Inhalte
B.1.1 Die SuS erkennen die Grundelemente von Kulturen, die mit der deutschen Sprache	0. <i>Wo sprechen Menschen Deutsch?</i>	0. Das Kennenlernen der deutschsprachigen Länder
	1. <i>Hallo</i>	1. Das Kennenlernen der Kinder, deren

⁸ Kroat. Dodatni digitalni sadržaji (DDS).

⁹ <https://www.e-sfera.hr/>

verbunden sind.		Muttersprache Deutsch ist
	5. <i>Meine Freunde</i>	5. Kinderlieder in deutscher Sprache: <i>Drei Chinesen mit dem Kontrabass</i>
	6. <i>Geburtstag</i>	6. Wie feiert man Geburtstag?, Kinderlieder in deutscher Sprache: <i>Zum Geburtstag viel Glück!</i> , Spiele: <i>Blinde Kuh, Fangen und Verstecken</i>
	10. <i>Auf der Straße</i>	10. Verhaltensmuster im Verkehr
	11. <i>Feiertage</i>	11. Das Kennenlernen der Bräuche und Tradition
B.1.2 Die SuS erkennen die Grundmuster des höflichen Umgangs mit anderen in ihrer eigenen Kultur und in Kulturen, die mit der deutschen Sprache verbunden sind.	1. <i>Hallo</i>	1. Das Kennenlernen der Kinder, deren Muttersprache Deutsch ist
	5. <i>Meine Freunde</i>	5. Kinderlieder in deutscher Sprache: <i>Drei Chinesen mit dem Kontrabass</i>
	6. <i>Geburtstag</i>	6. Wie feiert man Geburtstag?, Kinderlieder in deutscher Sprache: <i>Zum Geburtstag viel Glück!</i> , Spiele: <i>Blinde Kuh, Fangen und Verstecken</i>
B.1.3 Die SuS zeigen Offenheit und Neugier für Kulturen, die mit der deutschen Sprache verbunden sind.	0. <i>Wo sprechen Menschen Deutsch?</i>	0. Das Kennenlernen der deutschsprachigen Länder
	5. <i>Meine Freunde</i>	5. Kinderlieder in deutscher Sprache: <i>Drei Chinesen mit dem Kontrabass</i>
	6. <i>Geburtstag</i>	6. Wie feiert man Geburtstag?, Kinderlieder in deutscher Sprache: <i>Zum Geburtstag viel Glück!</i> , Spiele: <i>Blinde Kuh, Fangen und Verstecken</i>
	11. <i>Feiertage</i>	11. Das Kennenlernen der Bräuche und Tradition

Die Lektionen im Lehrbuch GUT GEMACHT! 1, die das Erzielen von Lernergebnissen im Bereich B. Interkulturelle Kommunikationskompetenz ermöglichen, sind: 0. *Wo sprechen Menschen Deutsch?*, 1. *Hallo*, 5. *Meine Freunde*, 6. *Geburtstag* 10. *Auf der Straße* und 11. *Feiertage*.

Als Einführung in das Lehrbuch wurde die Lektion *Wo sprechen Menschen Deutsch?* dargestellt. Die jungen SuS werden darauf hingewiesen, dass es mehrere Länder gibt, in denen Deutsch die Muttersprache ist. Dies ist eine ausgezeichnete Einführung in das Erlernen der neuen Fremdsprache, womit gleichzeitig die Entwicklung der interkulturellen Kommunikationskompetenz in Bezug auf die Lernergebnisse B.1.1 und B.1.3 gefördert wird.

Nachdem die SuS die deutschsprachigen Länder kennengelernt haben, lernen sie in der Lektion *Hallo* Kinder kennen, die aus diesen Ländern kommen. So lernen die SuS akzeptable Verhaltensweisen (Begrüßungsweisen und wie man sich vorstellen muss) und dass man andere korrekt und freundlich behandeln muss. Dabei werden die Lernergebnisse B.1.1 und B.1.2 berücksichtigt.

Die Lektion 5 *Meine Freunde* beinhaltet das Lied *Drei Chinesen mit dem Kontrabass*, womit man bei den SuS Neugier und Interesse für andere Kultur entwickelt. Es handelt sich, wie der Titel selbst sagt, um drei Chinesen, die den Kontrabass spielen. Die SuS werden durch Kinderlieder in deutscher Sprache mit neuer (chinesischer) Kultur konfrontiert und lernen auf diese Weise andere Kulturen zu akzeptieren und mit Offenheit auf diese zu reagieren. Dabei werden alle drei Lernergebnisse B.1.1, B.1.2 und B.1.3 der interkulturellen Kommunikationskompetenz berücksichtigt.

In der Lektion 6 *Geburtstag* lernen die SuS, dass die Kinder in Deutschland auf die gleiche Art Geburtstag feiern, wie auch die Kinder in Kroatien. Dieser Inhalt ermöglicht ein kontrastives Vorgehen. Durch die Einsetzung des Lieds *Zum Geburtstag viel Glück!* hören die SuS die authentische deutsche Sprache und erlernen auf eine interessante Weise, wie man jemandem auf Deutsch zum Geburtstag gratulieren kann. In dieser Lektion lernen die Kinder die Namen der Spiele *Blinde Kuh*, *Fangen* und *Verstecken* kennen, die ihnen aus persönlicher Erfahrung bekannt sind und deswegen sind sie dazu motiviert, sich die Namen der Spiele zu merken, weil sie sehen, dass sie gemeinsame Interessen mit den deutschsprachigen Kindern haben. Dabei entwickelt sich eine Verbindung mit der Zielkultur. Diese Aktivität ermöglicht das Erzielen von Lernergebnissen, die unter B.1.1, B.1.2 und B.1.3 angeführt sind.

In der Lektion 10 *Auf der Straße* lernen die SuS, wie man sich im Verkehr benehmen muss und welchem Verhaltensmuster man folgen muss. Die SuS lernen anhand von einem Dialog die wichtigsten Ausdrücke im Verkehr, wie zum Beispiel: *Stop, warte! Es ist rot, rot heißt warten. Grün heißt starten...* Diese dargestellten Situationen kann man gut mit der Umgebung der SuS verbinden, weil sie täglich die Straße überqueren, wobei sie einsehen, dass die deutsche Kultur dabei die gleichen Verhaltensmuster aufweist wie die kroatische. Das Erreichen des Lernergebnisses B.1.1 wird gefördert.

Am Ende des Lehrbuchs befindet sich die Lektion unter dem Titel *Die Feiertage*, die folgende Themen bearbeitet: *Martinstag*, *Nikolaus*, *Weihnachten*, *Karneval* und *Ostern*.

Die Feiertage sind ein ausgezeichnetes Thema, um die interkulturelle Kompetenz im DaF-Unterricht zu fördern. Dabei kann man einen guten Vergleich der muttersprachlichen und fremdsprachigen Bräuche machen. Besonders interessant ist das Thema *Martinstag*. Martinstag wird im Deutschland am 11. November gefeiert. Am Martinstag ziehen die Kinder durch die Straßen, tragen Laternen und singen Lieder. Dies ist für die deutsche Kultur spezifisch und etwas, was wir in der kroatischen Kultur nicht kennen. Es handelt sich um etwas Neues und Unbekanntes, aber deswegen auch Interessantes und Anregendes. Bei den SuS wird die Neugier erweckt, und dies ist eine gute Voraussetzung für das Erzielen der Lernergebnisse B.1.1 und B.1.3.

5.5.2 GUT GEMACHT! 2: Lehrbuch der deutschen Sprache in der zweiten Klasse der Grundschule, 2. Lernjahr

Lernergebnisse	Lektionen	Inhalte
B.2.1 Die SuS nennen grundlegende Informationen über deutschsprachige Länder und erkennen die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen ihrer eigenen Kultur und den mit der deutschen Sprache verbundenen Kulturen.	2. <i>Opa und Oma</i>	2. Märchen in deutscher Sprache: <i>Rotkäppchen</i>
	6. <i>So lecker</i>	6. Speisen in der Schulkantine (z. B. Pizza, Schnitzel mit Kartoffeln, Eier mit Speck usw.) und Höflichkeitsformen
	7. <i>Mein Körper</i>	7. Kinderlieder in deutscher Sprache: <i>Ökochen, komm tanz mit mir!</i> , Eine Situation beim Arzt
	8. <i>In der Pause</i>	8. Spiele: <i>Verstecken, Fangen, Blinde Kuh</i>
	11. <i>Feste und Feiertage</i>	11. Das Kennenlernen der Bräuche und Tradition
B.2.2 Die SuS erkennen sehr einfache Beispiele für den positiven Umgang mit Menschen in ihrer eigenen Kultur und in anderen Kulturen.	1. <i>Neue Freunde</i>	1. Interkulturelle Freundschaft
	6. <i>So lecker</i>	6. Speisen in der Schulkantine (z. B. Pizza, Schnitzel mit Kartoffeln, Eier mit Speck usw.) und Höflichkeitsformen
	7. <i>Mein Körper</i>	7. Kinderlieder in deutscher Sprache: <i>Ökochen, komm tanz mit mir!</i> , Eine Situation beim Arzt
	8. <i>In der Pause</i>	8. Spiele: <i>Verstecken, Fangen, Blinde Kuh</i>
B.2.3 Die SuS zeigen Offenheit und Neugier für Kulturen, die mit der deutschen Sprache verbunden sind, sowie für fremde und unverständliche	2. <i>Opa und Oma</i>	2. Märchen in deutscher Sprache: <i>Rotkäppchen</i>
	6. <i>So lecker</i>	6. Speisen in der Schulkantine (z. B. Pizza, Schnitzel mit Kartoffeln, Eier mit Speck usw.) und Höflichkeitsformen

Inhalte.	7. <i>Mein Körper</i>	7. Kinderlieder in deutscher Sprache: <i>Ökochen, komm tanz mit mir!</i> , Eine Situation beim Arzt
	8. <i>In der Pause</i>	8. Spiele: <i>Verstecken, Fangen, Blinde Kuh</i>
	11. <i>Feste und Feiertage</i>	11. Das Kennenlernen der Bräuche und Tradition

Die Lektionen im Lehrbuch GUT GEMACHT! 2, die das Erreichen der Lernergebnisse im Bereich B. Interkulturelle Kommunikationskompetenz unterstützen, sind: 1. *Neue Freunde*, 2. *Opa und Oma*, 6. *So lecker*, 7. *Mein Körper*, 8. *In der Pause* und 11. *Feste und Feiertage*.

Das Lehrbuch beginnt mit der Lektion unter dem Titel *Neue Freunde*. Die Einführung ins Thema ist der Dialog zwischen dem Mädchen Ida, das aus Zagreb kommt und dem Jungen Max, der aus Berlin kommt. Gleich am Anfang wird die Begegnung von zwei unterschiedlichen Kulturen dargestellt. Ida aus Zagreb und Max aus Berlin werden Freunde. Anhand dieses Beispiels wird die interkulturelle Kompetenz bei den SuS entwickelt, wie auch das Erzielen des Lernergebnisses B.2.2 gefördert. So begreifen die SuS schon im frühen Schulalter, dass Kinder aus unterschiedlichen Kulturen Freundschaften schließen können und entwickeln so Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Kulturen.

Im Rahmen der Lektion 2 *Opa und Oma* wird das Märchen *Rotkäppchen* bearbeitet. Durch die Einbeziehung des Märchens in den Unterricht können Lernergebnisse B.2.1 und B.2.3 gesichert werden. Den SuS wird das Märchen *Rotkäppchen* aus der Kinderliteratur in deutscher Sprache in Form von Bildern und Hörtext dargestellt und die SuS verbinden es mit demselben Märchen in kroatischer Sprache.

Die Lektion 6 *So lecker* beginnt mit einem Dialog unter dem Titel *In der Schulkantine*. Die SuS lernen die Bezeichnungen für das Essen (z. B. Pizza, Schnitzel mit Kartoffeln, Eier mit Speck, Salat, Fisch usw.). Dieses Thema kann man gut kontrastiv bearbeiten, so dass die SuS die Speisen aus dem deutschsprachigen Text *In der Schulkantine* mit den Speisen vergleichen, die sie selbst in der Schulkantine essen. Die SuS lernen auch Höflichkeitsformen, die interkulturell sind wie z. B. *Guten Appetit*. Auf diese Weise sind hier alle drei Lernergebnisse B.2.1, B.2.2 und B.2.3 präsent.

In der Lektion 7 *Mein Körper* werden Körperteile gelernt. Die Lektion enthält das Lied *Ökochen, komm tanz mit mir!*. Dieses Lied entspricht dem deutschen zeitgenössischen Kinderlied *Brüderchen/Schwesterchen, komm tanz mit mir*. In dem Lied werden die Körperteile mit einer Bewegung verbunden, z. B. *mit den Händen klapp, klapp, klapp*. Die SuS müssen die erwähnten Bewegungen nachahmen. Auf diese Weise wird das Erlernen des neuen Wortschatzes interessanter gemacht. Das Bedürfnis nach physischer Aktivität wurde damit befriedigt und die interkulturelle Kompetenz durch das neue fremdsprachige Lied gefördert. Des Weiteren wird mit Hilfe von Bildern und Hörtexten eine Situation beim Arzt dargestellt. Die SuS lernen, wie man in einer solchen Situation angemessen kommuniziert, wie z. B. *Ich bin krank. Mein Bauch tut weh*. Dementsprechend werden hier alle drei Lernergebnisse B.2.1, B.2.2 und B.2.3 berücksichtigt.

Schon im Lehrbuch GUT GEMACHT! 1 wurden die Spiele als ein Thema einbezogen. Da die Spiele eine der wichtigsten Aktivitäten eines Kindes sind, ist dieses Thema sehr geeignet für die jungen Lerner. Im Lehrbuch GUT GEMACHT! 2 befasst sich die Lektion 8 *In der Pause* mit den Spielen, wie z. B. *Verstecken, Fangen, Blinde Kuh*. Auf diese Weise sehen die SuS ein, dass die Kinder in der deutschen Kultur gleiche Spiele spielen. *Blinde Kuh* z. B. ist auch ein populäres Spiel in Kroatien unter dem Namen *Slijepi miš*. Spiele als Thema sind sehr motivierend für die SuS, da sie ein dynamisches Lernen und ein kontrastives Vorgehen ermöglichen. Die SuS hören den deutschsprachigen Reim *Ene, mene, muh – und raus bist du!* und können ihn mit der kroatischen Version des Spiels vergleichen. Das können sie mit allen ähnlichen Spielen und Reimen in ihrem Alltag machen. Auf diese Weise wird das Erzielen der Lernergebnisse B.2.1, B.2.2 und B.2.3 unterstützt.

Zum Schluss kommt die Lektion *Feste und Feiertage* mit den folgenden Themen: *Weihnachten, Valentinstag, Karneval* und *Ostern*. Diese Themen sind geeignet, um die interkulturellen Inhalte im DaF-Unterricht zu vermitteln. Zum Beispiel beim Thema *Ostern* lernen die SuS durch Bild und Hörtext den Osterhasen kennen, der die Ostereier versteckt. Die SuS hören ein Lied, das die Tradition Ostereier zu suchen, beschreibt. Die SuS werden mit den kulturellen Merkmalen bekannt gemacht und sie lernen auf eine motivierende Weise die Bräuche und Traditionen der Zielkultur kennen. Die SuS können auch einen Vergleich mit der eigenen Kultur machen. In diesem Aspekt kommen die Lernergebnisse B.2.1 und B.2.3 zum Ausdruck.

5.5.3 GUT GEMACHT! 3: Lehrbuch der deutschen Sprache in der dritten Klasse der Grundschule, 3. Lernjahr

Lernergebnisse	Lektionen	Inhalte
B.3.1 Die SuS beschreiben die Grundelemente der Kulturen in Bereichen des Alltags, die mit der deutschen Sprache verbunden sind und erkennen die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen Kultur und anderen Kulturen.	1. <i>Eine große Familie</i>	1. Wohnorte der Familienmitglieder
	2. <i>Im Bad</i>	2. Kinderlieder in deutscher Sprache: <i>Hände waschen</i>
	4. <i>Kleidung</i>	4. Kinderlieder in deutscher Sprache: <i>Hampelmannlied</i>
	5. <i>Verkehr</i>	5. Kinderlieder in deutscher Sprache: <i>Wir fahren mit dem Auto</i>
	8. <i>Mein Wochenplan</i>	8. E-Mail
	10. <i>Leo hat Hunger</i>	10. Essgewohnheiten
B.3.2 Die SuS beschreiben einfache Beispiele für den positiven Umgang mit Menschen in ihrer eigenen Kultur und in anderen Kulturen und reagieren angemessen.	11. <i>Feste und Feiertage</i>	11. Bräuche und Tradition
	8. <i>Mein Wochenplan</i>	8. E-Mail
B.3.3 Die SuS reagieren mit Offenheit und Interesse auf fremde und unverständliche Inhalte.	5. <i>Verkehr</i>	5. Kinderlieder in deutscher Sprache: <i>Wir fahren mit dem Auto</i>
	8. <i>Mein Wochenplan</i>	8. E-Mail
	11. <i>Feste und Feiertage</i>	11. Bräuche und Tradition

Die Inhalte im Lehrbuch GUT GEMACHT! 3, die das Erzielen der Lernergebnisse im Bereich der interkulturellen Kommunikationskompetenz unterstützen, befinden sich in folgenden Lektionen: 1. *Eine große Familie*, 2. *Im Bad*, 4. *Kleidung*, 5. *Verkehr*, 8. *Mein Wochenplan*, 10. *Leo hat Hunger* und 11. *Feste und Feiertage*.

Das Lehrbuch fängt mit der Lektion 1 *Eine große Familie* an. Gleich am Anfang wird ein Foto eingesetzt, das eine große Familie darstellt (Mutter, Opa, Cousine, Onkel usw.). Dazu kommt auch ein Hörtext. Im Hörtext wird deutlich, dass es sich um eine deutsche Familie handelt, weil für jeden Mitglied der Familie gesagt wird, wo er wohnt (München, Dortmund). Da es sich um eine größere Familie handelt, kommen die

Familienmitglieder aus unterschiedlichen Städten Deutschlands. Es wird eine Frage gestellt und beantwortet: *Wo ist das? – Das ist in Deutschland.* Auf diese Weise wird durch das Lernergebnis B.3.1 die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz gefördert, weil das geographische Wissen mit dem kulturellen Aspekt verbunden wird.

Danach kommt die Lektion 2 *Im Bad.* Durch das Lied *Hände waschen* werden die SuS daran erinnert, wie wichtig ist es, sich Hände zu waschen, um Krankheiten zu vermeiden. Dabei ist es erkennbar, dass das Lehrbuch einem neueren Datum (2021) entspricht. Die Pandemie mit dem Corona-Virus hatte einen starken Einfluss auf unser Leben. Dies war ein globales Problem und jede Kultur wurde betroffen. Das Händewaschen ist eine unvermeidliche Aktivität, die gleichermaßen wichtig in deutscher und kroatischer Kultur geworden ist. Hierbei ist das Lernergebnis B.3.1 zum Ausdruck gekommen.

In der Lektion 4 *Kleidung* hören die SuS ein deutsches Kinderlied *Hampelmannlied.* Danach zeichnen die SuS am Bild von Hampelmann seine Kleidung mit Hilfe vom Hörtext. Zum Schluss hören es die Kinder erneut und singen mit. Das Lied hilft bei der Entwicklung der interkulturellen Kompetenz durch das Lernergebnis B.3.1. Die deutschsprachigen und zeitgenössischen Lieder sind ausgezeichnete Vermittler der interkulturellen Kompetenz. Die Lieder motivieren und bringen Spaß in den DaF-Unterricht. Singen fördert Gruppendynamik und Zusammengehörigkeitsgefühl.

Wie die Lektion 4 beinhaltet auch die Lektion 5 *Verkehr* ein Kinderlied *Wir fahren mit dem Auto.* In diesem wird gesagt: *Wir fahren mit dem Auto in die weite Welt...* Das interkulturelle Vorgehen wird gefördert. Im frühen Schulalter wird gelernt, dass man die Welt erforschen soll und damit auch andere Kulturen. Die Lernergebnisse B.3.1 und B.3.3 werden dabei berücksichtigt.

In der Lektion 8 *Mein Wochenplan* lernen die SuS, wie man eine E-Mail in der deutschen Sprache formulieren und an einen Freund senden kann. In der E-Mail hat der deutschsprachige Altersgenosse beschrieben, wie er den Alltag verbringt. Hier kann man kontrastiv Vorgehen, so dass die jungen SuS beschreiben, wie sie ihren Alltag gestalten und welche Aktivitäten ähnlich/unterschiedlich sind. Es wird die interkulturelle Kompetenz entwickelt, denn die SuS lernen, wie man schriftlich mit deutschsprachigen Kindern kommunizieren kann, was ihnen in der Zukunft erleichtern wird, mit

deutschsprachigen Freunden virtuellen Kontakt zu pflegen. Es werden alle drei Lernergebnisse B.3.1, B.3.2 und B.3.3 berücksichtigt.

In der Lektion 10 *Leo hat Hunger* hören die SuS welche Speisen die Öko und Ökoline zum Frühstück essen. Sie lernen Namen von Nahrungsmitteln, die man zum Frühstück essen kann. Die SuS bekommen die Aufgabe zu sagen, was sie selbst von diesen Nahrungsmitteln zum Frühstück essen. So werden die persönlichen Gewohnheiten des Kindes in den DaF-Unterricht hineinbezogen. Man kann vergleichen welche Speisen in der deutschen und kroatischen Kultur oft vorkommen und welche sich unterscheiden. Das oben genannte bezieht sich auf das Lernergebnis B.3.1.

Danach kommt die Lektion *Feste und Feiertage* mit Themen wie *Brotfest, Nikolaus, Weihnachten, Valentinstag* und *Ostern*. Zum Beispiel beim Thema *Nikolaus* hören die SuS die Beschreibung des Nikolaus und sie müssen raten, dass es sich um den Nikolaus handelt. Durch diese Aufgabe wird die Aufmerksamkeit der SuS erregt, Neugier entwickelt und der DaF-Unterricht spannender gemacht. So verbinden sie die Tradition, die ihnen schon bekannt ist und die sie selbst auch pflegen mit der Tradition, die in der deutschen Kultur identisch ist. Auf diese Weise werden die Lernergebnisse B.3.1 und B.3.3 realisiert.

5.5.4 GUT GEMACHT! 4: Lehrbuch der deutschen Sprache in der vierten Klasse der Grundschule, 4. Lernjahr

Lernergebnisse	Lektionen	Inhalte
B.4.1 Die SuS beschreiben die Grundelemente der Kulturen, die mit der deutschen Sprache verbunden sind, in verschiedenen Aspekten des Alltags sowie Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen Kultur und den anderen Kulturen an einfachen und konkreten Beispielen.	4. <i>Freizeit</i>	4. Hobbys
	5. <i>Alltag</i>	5. Alltag
	6. <i>Wie viel?</i>	6. Währung (Kuna/Euro)
	8. <i>Mein Wohnort</i>	8. E-Mail, Beschreibung des Wohnorts
	10. <i>Natur und Umwelt</i>	10. Das kulturelle Kennenlernen unterschiedlicher Länder, Postkarte
	11. <i>Feste</i>	11. Bräuche und Tradition
	12. <i>Plus-Infos</i>	12. Bräuche und Tradition
B.4.2 Die SuS beschreiben einfache Beispiele interkultureller	1. <i>Im Deutschkurs</i>	1. Interkulturelle Begegnungen
	4. <i>Freizeit</i>	4. Hobbys

Begegnungen und setzen sich mit möglichen Ursachen und Lösungen für Missverständnisse auseinander.	5. <i>Alltag</i>	5. Alltag
	6. <i>Wie viel?</i>	6. Währung (Kuna/Euro)
	8. <i>Mein Wohnort</i>	8. E-Mail, Beschreibung des Wohnorts
	10. <i>Natur und Umwelt</i>	10. Das kulturelle Kennenlernen unterschiedlicher Länder, Postkarte
	11. <i>Feste</i>	11. Bräuche und Tradition
	12. <i>Plus-Infos</i>	12. Bräuche und Tradition
B.4.3 Die SuS reagieren mit Offenheit und Interesse auf fremde und unverständliche Inhalte, Verhaltensweisen und Situationen.	1. <i>Im Deutschkurs</i>	1. Interkulturelle Begegnungen
	4. <i>Freizeit</i>	4. Hobbys
	5. <i>Alltag</i>	5. Alltag
	6. <i>Wie viel?</i>	6. Währung (Kuna/Euro)
	8. <i>Mein Wohnort</i>	8. E-Mail, Beschreibung des Wohnorts
	10. <i>Natur und Umwelt</i>	10. Das kulturelle Kennenlernen unterschiedlicher Länder, Postkarte
	11. <i>Feste</i>	11. Bräuche und Tradition
12. <i>Plus-Infos</i>	12. Bräuche und Tradition	

Die Lektionen 1 *Im Deutschkurs*, 4 *Freizeit*, 5 *Alltag*, 6 *Wie viel?*, 8 *Mein Wohnort*, 10 *Natur und Umwelt*, 11 *Feste* und 12 *Plus-Infos* im Lehrbuch GUT GEMACHT! 4 unterstützen die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz in der vierten Klasse der Grundschule, was man der obigen Tabelle entnehmen kann.

Das Lehrbuch fängt mit der Lektion 1 *Im Deutschkurs* an. Mit einem Hörtext wird die Einführung ins Thema gemacht. Im Hörtext stellen sich Kinder aus unterschiedlichen Ländern und unterschiedlichen Kulturen vor: Matthias aus Deutschland, Ida aus Zagreb, Tommi aus Italien, Keni aus Ägypten, Urša aus Slowenien und Sandy aus den USA. Mithilfe von einfachen Beispielen interkultureller Begegnungen werden die SuS darauf vorbereitet, positiv und offen zu reagieren. Die SuS entwickeln so die Bereitschaft zum Kennenlernen von Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund. Es wird die interkulturelle Kommunikationskompetenz in Bezug auf die Lernergebnisse B.4.2 und B.4.3 gefördert.

In der Lektion 4 *Freizeit* wird der Sporttag thematisiert. Die SuS lesen einen Text, in dem Leos Sporttag beschrieben wurde. Hier kann man einen Vergleich ziehen. Die SuS

beschreiben den Sporttag an ihrer Schule und bemerken Unterschiede und Ähnlichkeiten. Danach werden die Hobbys der deutschsprachigen Kinder dargestellt. In der Aufgabe 12: *Und du? Welche Hobbys hast du? Erzähle. Die Fragen und Hobbyliste aus der Aufgabe 11 helfen dir.* bekommen die SuS die Möglichkeit ihre Hobbys vorzustellen. Die SuS bekommen einen Überblick über die Aktivitäten und Hobbys aus dem Alltag von Kindern aus den deutschsprachigen Ländern und finden Ähnlichkeiten und Unterschiede in Bezug auf eigene Hobbys und Hobbys von Kindern in ihrem eigenen Land. Das Erreichen von Lernergebnissen B.4.1, B.4.2 und B.4.3 wird auf diese Weise ermöglicht.

Die Lektion 5 *Alltag* kann man auch sehr gut kontrastiv bearbeiten wie auch die Lektion 4 *Freizeit*. Die SuS lernen über Idas Alltag. Danach wird auch die persönliche Ebene mit einbezogen und die SuS bekommen die Aufgabe ihren eigenen Alltag in fünf Sätzen zu beschreiben. Die SuS können so den Alltag ihrer Altersgenossen aus den deutschsprachigen Ländern beschreiben und besser verstehen, wie man auch über den eigenen Alltag berichten kann. Dem entsprechend werden die Lernergebnisse B.4.1, B.4.2 und B.4.3 erzielt.

In der Lektion 6 *Wie viel?* lernen die SuS, dass es in unterschiedlichen Kulturen, unterschiedliche Währungen gibt. Mithilfe des Hörtextes wird die Situation im Supermarkt dargestellt, in der die Nahrungsmittel in Kuna bezahlt werden. Danach kommen Matheaufgaben mit dem Euro als Zahlungsmittel. Die SuS sehen ein, dass die deutsche und kroatische Kultur unterschiedliche Währungen haben. Die Lernergebnisse B.4.1, B.4.2 und B.4.3 werden dabei gefördert.

Die Lektion 8 basiert auf dem Thema *Mein Wohnort*. Die SuS lernen, wie man in der deutschen Sprache eine E-Mail schreiben kann. In der E-Mail wird die Beschreibung des Wohnorts dargestellt. Die SuS lernen, wie man einem deutschsprachigen Freund etwas über die eigene Stadt mitteilen kann. Die SuS hören den Text *Laras Weg* und sie lernen die Redemittel wie z. B. *geradeaus, links, rechts, ,über den Korzo* usw. Die SuS werden in der Lage sein, einem deutschsprachigen Touristen/Freund zu helfen und den Weg zu beschreiben, damit er an seinen Zielort leichter kommen kann. Da gibt es auch eine Landkarte Kroatiens und die SuS können auf diese Weise auch Informationen über ihr eigenes Land sammeln. Sie können sich auf Deutsch vorstellen und noch dazu ein paar Sätze über ihre Stadt, wie auch über Kroatien sagen. Auf diese Weise werden die

jungen SuS interkulturell kompetente Sprecher. Dabei kommen auch alle drei Lernergebnisse B.4.1, B.4.2 und B.4.3 zum Ausdruck.

Die Lektion 10 befasst sich mit dem Thema *Natur und Umwelt*. Diese Lektion ist reich an interkulturellen Inhalten. In dieser Lektion lernen die SuS über die Bundesrepublik Deutschland. Im Text *Mein Land* wird die Stadt München von Idas Freundin Anja, die aus Deutschland kommt, präsentiert. Der kulturelle Aspekt wird dabei auch berücksichtigt, was man folgenden Beispielsätzen entnehmen kann: *München ist eine große Stadt. Sie ist für den FC Bayern München, das Olympiastadion, die BMW-Welt und das Oktoberfest bekannt.* Danach kommt die Aufgabe, in der die SuS den Lückentext über Kroatien ergänzen sollen. Auf diese Weise lernen die SuS, wie sie über ihr eigenes Land, aber auch über das deutschsprachige Land berichten können und somit auch über die eigene und fremde Kultur. In Aufgabe 6 ergänzen die SuS auf der Karte die Nachbarländer Kroatiens. Es wird auch der geographische Aspekt mit einbezogen, somit auch die anderen Länder (Slowenien, Ungarn, Italien usw.). Zum Schluss werden Texte von Kindern in Form von Postkarten dargestellt, die unterschiedliche Länder besucht haben, z. B. Leo war in Bad Ischel bei Salzburg, Brigitta war in Šibenik, Öko war in Berlin und Lena war in Landsberg bei Augsburg. Lena hat sogar mitgeteilt, dass sie Kinder aus der ganzen Welt getroffen hat: aus China, aus den USA und aus Spanien. Die SuS entwickeln positive Einstellung und Offenheit gegenüber interkulturellen Begegnungen und Situationen und sie zeigen die Bereitschaft zum Kennenlernen von neuen Kulturen. In der Aufgabe 14 bekommen die SuS die Gelegenheit, selbst eine Postkarte in der deutschen Sprache zu erstellen. Der persönliche Ansatz der Schüler wird hier gefördert und sie lernen sich in der deutschen Sprache auszudrücken. Auf diese Weise können die SuS mit Kindern aus anderen Kulturen Kontakt aufnehmen und interkulturelle Bekanntschaften pflegen. In der letzten 15. Aufgabe müssen die SuS mit Hilfe des Internets recherchieren in welcher deutschen Stadt sich der Marienplatz befindet. Die SuS lernen die Internetquellen zu verwenden, um sich zusätzlich und selbständig über die Zielkultur zu informieren und so auch das interkulturelle Bewusstsein zu stärken. In dieser Lektion können alle drei Lernergebnisse B.4.1, B.4.2 und B.4.3 erzielt werden.

Danach kommt die Lektion *Feste* mit Themen *Weihnachten und Ostern*. Feste und Feiertage sind reich an kulturellen Inhalten, sodass man diese Themen immer wieder

erfolgreich einsetzen kann, um die interkulturelle Kompetenz zu fördern. Durch solche Inhalte wird das Erzielen der Lernergebnisse B.4.1 und B.4.3 unterstützt.

Am Ende des Lehrbuchs kommen *Plus-Infos* mit Themen *Trachtenmode und Berlin*. Diese Lektion ist auch reich an kulturellen Inhalten. Zum Beispiel beim Thema *Berlin* lernen die SuS die deutsche Stadt Berlin und ihre Kultur kennen. Sie lernen über die Sehenswürdigkeiten von Berlin. Beim Thema *Trachtenmode* lernen die SuS die deutsche Tradition und Bräuche kennen. Die SuS lernen über Oktoberfest. Es wird beschrieben, wann und wo es stattfindet, wie die Mädchen und Jungen angezogen sind und was sie essen und trinken. Die SuS werden mit der deutschen Kultur bekannt gemacht. Auf diese Weise kommt es zur Entwicklung der interkulturellen Kommunikationskompetenz in Bezug auf die Lernergebnisse B.4.1 und B.4.3.

Die Analyse hat gezeigt, dass im Lehrbuch GUT GEMACHT! 1 das Lernergebnis B.1.1 *Die SuS erkennen die Grundelemente von Kulturen, die mit der deutschen Sprache verbunden sind*, am meisten durch verschiedene Inhalte vertreten ist. Danach kommt das Lernergebnis B.1.3 *Die SuS zeigen Offenheit und Neugier für Kulturen, die mit der deutschen Sprache verbunden sind*. Am wenigsten vertreten sind die Lehrwerkinhalte, die das Erreichen des Lernergebnisses B.1.2 *Die SuS erkennen die Grundmuster des höflichen Umgangs mit anderen in ihrer eigenen Kultur und in Kulturen, die mit der deutschen Sprache verbunden sind*, fördern.

Im Lehrbuch GUT GEMACHT! 2 sind das Lernergebnis B.2.1 *Die SuS nennen grundlegende Informationen über deutschsprachige Länder und erkennen die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen ihrer eigenen Kultur und den mit der deutschen Sprache verbundenen Kulturen* und B.2.3 *Die SuS zeigen Offenheit und Neugier für Kulturen, die mit der deutschen Sprache verbunden sind, sowie für fremde und unverständliche Inhalte* durch Lehrwerkinhalte am meisten vertreten. Gleich danach folgt auch das Lernergebnis B.2.2 *Die SuS erkennen sehr einfache Beispiele für den positiven Umgang mit Menschen in ihrer eigenen Kultur und in anderen Kulturen*.

Im Lehrbuch GUT GEMACHT! 3 dominiert ganz deutlich das Lernergebnis B.3.1 *Die SuS beschreiben die Grundelemente der Kulturen in Bereichen des Alltags, die mit der deutschen Sprache verbunden sind und erkennen die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen Kultur und anderen Kulturen*. Viel weniger ist das Lernergebnis B.3.3 *Die SuS reagieren mit Offenheit und Interesse auf fremde und unverständliche*

Inhalte ausgeprägt. Am wenigsten kann man an Lehrwerkinhalten das Lernergebnis B.3.2 Die SuS beschreiben einfache Beispiele für den positiven Umgang mit Menschen in ihrer eigenen Kultur und in anderen Kulturen und reagieren angemessen erkennen.

Im Lehrbuch GUT GEMACHT! 4 stehen zwei Lernergebnisse B.4.2 *Die SuS beschreiben einfache Beispiele interkultureller Begegnungen und setzen sich mit möglichen Ursachen und Lösungen für Missverständnisse auseinander* und B.4.3 *Die SuS reagieren mit Offenheit und Interesse auf fremde und unverständliche Inhalte, Verhaltensweisen und Situationen im Vordergrund.* Gleich danach folgt auch das Lernergebnis B.4.1 *Die SuS beschreiben die Grundelemente der Kulturen, die mit der deutschen Sprache verbunden sind, in verschiedenen Aspekten des Alltags sowie Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen Kultur und den anderen Kulturen an einfachen und konkreten Beispielen.*

6 Zusammenfassung

In dieser Masterarbeit wurde die Entwicklung interkultureller Kompetenz im DaF-Unterricht in der Grundschule thematisiert. Die interkulturelle Kompetenz stellt die Verbindung zwischen Sprache und Kultur dar. Das Erlernen einer Fremdsprache setzt also das Erlernen der Kultur oder das Erlernen der in der Sprache enthaltenen Kultur voraus. Die SuS sollten daher das Bewusstsein darüber entwickeln, dass der Kontext die Kommunikation beeinflusst und dass sowohl die Ausgangs- als auch die Zielkultur Einfluss darauf haben, welche Bedeutung entstehen wird und wie sie verstanden wird (vgl. Andraka 2019: 298).

Die Kultur ist also ein integrativer Bestandteil des DaF-Unterrichts und die Lehrwerke dürfen nicht ausschließlich an die Entwicklung von Sprachkenntnissen orientiert sein, sondern auch auf ihre Rolle als Vermittler von Kultur.

Daher wurde eine qualitative Analyse einer Lehrwerkreihe für den DaF-Unterricht an kroatischen Grundschulen durchgeführt mit dem Ziel die Rolle des Lehrwerks bei der Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im DaF-Unterricht näher darzustellen.

Abschließend lässt sich feststellen, dass in Lehrwerken GUT GEMACHT! 1- 4 für Deutsch als erste Fremdsprache (erstes bis viertes Lernjahr) die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz am meisten durch Lehrwerkinhalte Feste und Feiertage, wie z. B. durch Themen wie Ostern, Weihnachten, Karneval, Valentinstag, Martinstag usw. gefördert wird. Mit Hilfe von diesen Themen werden die SuS mit deutscher Kultur bekannt gemacht. Sie bekommen eine Einsicht in die deutschen Bräuche und Traditionen und können diese mit denen aus der eigenen Kultur vergleichen. Die Lehrwerke sind reich an Inhalten, die einen guten Vergleich mit der eigenen Kultur und ein kontrastives Vorgehen ermöglichen wie z. B. bei Themen wie Geburtstagsfeier, Verkehr, Spiele, Essgewohnheiten, Alltag, Währung, Hobbys usw. In den Lehrwerken werden die Grundelemente von Kulturen, die mit der deutschen Sprache verbunden sind durch Kinderlieder und Märchen in deutscher Sprache wie z. B. *Zum Geburtstag viel Glück!*, *Ökochen, komm tanz mit mir!*, *Hampelmannlied* usw. dargestellt.

Aus der tabellarischen Darstellung ist gut ersichtlich, dass mit gleichen Inhalten unterschiedliche Lernergebnisse erzielt werden können. Die analysierten Inhalte sind interessant und motivierend gestaltet und auf die kognitiven Fähigkeiten der SuS

abgestimmt. Die wichtige Rolle der Lehrkraft soll man bei der Vermittlung interkultureller Inhalte nicht vergessen (vgl. Vrhovac 1999: 238). Die Lehrkräfte können den frühen DaF-Unterricht mit zusätzlichen Inhalten bezüglich der interkulturellen Kompetenz bereichern und diese als Ergänzung zum Lehrwerk in ihren Unterricht integrieren.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Lehrwerke GUT GEMACHT! 1-4 für Deutsch als erste Fremdsprache (erstes bis viertes Lernjahr), herausgegeben vom Verlag Školska knjiga reich an Lehrwerkinhalten sind, die die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im DaF-Unterricht in der Grundschule fördern. Im DaF-Unterricht kann ein gutes Lehrbuch dem Lehrer seine Arbeit erleichtern und dem Lernenden einen guten Einblick in die neue Sprachgemeinschaft und Kultur ermöglichen.

7 Quellenverzeichnis

7.1 Literatur

Andraka, Marija (2020): *Strani jezik, udžbenik i kultura*. Zagreb: Učiteljski fakultet Sveučilišta u Zagrebu.

Andraka, Marija (2019): *O razvoju međukulturne kompetencije u nastavi stranog jezika*. In: Vrhovac, Yvonne (Hrsg.): *Izazovi učenja stranog jezika u osnovnoj školi*. Zagreb: Naklada Ljevak: 292-302.

Blažević, Ines (2015): *Utjecaj školskoga kurikuluma na socijalni razvoj učenika*. Zagreb: Filozofski fakultet Sveučilišta u Zagrebu. Doktorski rad (unveröffentlicht).

Europiska agenda za kulturu (2018): *Priručnik za kulturnu osviještenost i izražavanje*. Zagreb: Ministarstvo kulture Republike Hrvatske.

Filipan-Žignić, Blaženka (2006): *Rana višejezičnost (ni)je utopija*. In: Vodopija, Irena (Hrsg.): *Dijete i višejezičnost: zbornik radova s međunarodnoga stručnoga i znanstvenoga skupa Dijete i jezik danas*, Osijek 2003. Osijek: Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Učiteljski fakultet: 199-207.

Funk, Herman (2010): *Lehrwerk*. In: Barkowski, Hans und Jürgen Krumm (Hrsg.): *Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Tübingen: A. Francke Verlag Tübingen und Basel: 188.

Grimm, Thomas (2010): *Interkulturelle Kompetenz*. In: Barkowski, Hans und Jürgen Krumm (Hrsg.): *Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Tübingen: A. Francke Verlag Tübingen und Basel: 140.

Hajpek, Jasminka (2009): *Interkulturelle Spiele*. In: KDinfo. 18 (2009), 34/35: 46-51.

Hećimović, Matea (2018): *Proces razvoja socijalne kompetencije u ustanovi ranog odgoja*. Zagreb: Filozofski fakultet Sveučilišta u Zagrebu. Diplomski rad (unveröffentlicht).

Hoikkala-Kiiha, Anne (2008): *Interkulturelle Kommunikation im Lehrwerk „Gute Idee!“*. Jyväskylä yliopisto: Universität Jyväskylä. Masterarbeit.

House, Juliane (1997): *Zum Erwerb interkultureller Kompetenz im Unterricht des Deutschen als Fremdsprache*. In: ZIF. 1/3: 1-19.

Kalinski, Alma (2019): *Blagdani, svetkovine i običaji u nastavi njemačkoga jezika - Božić u četvrtom razredu osnovne škole*. In: Vrhovac, Yvonne (Hrsg.): *Izazovi učenja stranog jezika u osnovnoj školi*. Zagreb: Naklada Ljevak: 312-317.

Knežević, Željka und Ana Šenjuga Golub (2015): *Stav roditelja prema učenju stranih jezika kao jedan od čimbenika razvoja višejezičnosti u učenika*. In: Napredak. 156/1-2: 151-167.

Košuta, Nataša (2014): *Kriteriji za analizu i vrednovanje udžbenika stranoga jezika s aspekta razvojne primjerenosti tema*. In: Strani jezici: časopis za primijenjenu lingvistiku. 43/1: 3-18.

Krumm, Hans-Jürgen (2010): *Deutsch als Fremdsprache (DaF)*. In: Barkowski, Hans und Jürgen Krumm (Hrsg.): *Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Tübingen: A. Francke Verlag Tübingen und Basel: 47.

Luciak, Mikael und Binder Susanne (2010): *Informationen und Anregungen zur Umsetzung des Unterrichtsprinzips „Interkulturelles Lernen“*. Wien: Assa.

Mardešić, Sandra (2019): *Igra u nastavi stranih jezika*. In: Vrhovac, Yvonne (Hrsg.): *Izazovi učenja stranog jezika u osnovnoj školi*. Zagreb: Naklada Ljevak: 396-402.

Pavić, Tamara (2019): *Anwendung und Funktion von Spielen in DaF-Unterricht an kroatischen Grundschulen*. Zagreb: Sveučilište u Zagrebu, Učiteljski fakultet. Diplomski rad.

Perotti, Antonio (1994): *Pledoaje za interkulturalni odgoj i obrazovanje*. Zagreb: Educa.

Petravić, Ana (2016): *Međukulturna kompetencija u nastavi stranih jezika. Od teorijskih koncepata do primjene*. Zagreb: Školska knjiga.

Petravić, Ana und Ana Šenjug Golub (2012): *Auf dem Weg zum interkulturellen Sprecher. Unterrichtsaktivitäten zur Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im Unterricht Deutsch als Fremdsprache für Kinder und Jugendliche*. Zagreb: Školska knjiga.

Petravić, Ana, Ana Šenjug Golub und Siegfried Gehrman (2018): *Deutsch von Anfang an. Frühes Deutschlernen als Chance – Perspektiven aus Südosteuropa*. Istanbul: Waxmann.

Roche, Jörg (2013): *Mehrsprachigkeitstheorie. Erwerb-Kognition-Transkulturation-Ökologie*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG.

Sablić, Marija (2014): *Interkulturalizam u nastavi*. Zagreb: Naklada Ljevak.

Vickov, Gloria (2016): *Hrvatska kultura u učenju stranog jezika*. Zagreb: Hrvatska sveučilišna naklada, Filozofski fakultet u Splitu.

Vilke, Mirjana (2019): *Djeca i učenje stranih jezika u našim školama*. In: Vrhovac, Yvonne (Hrsg.): *Izazovi učenja stranog jezika u osnovnoj školi*. Zagreb: Naklada Ljevak: 14-25.

Vrhovac, Yvonne (1999): *Podučavanje elemenata strane kulture*. In: Vrhovac, Yvonne (Hrsg.): *Strani jezik u osnovnoj školi*. Zagreb: Naprijed: 235-241.

7.2 Internetquellen

Dudenredaktion (o. J.): „Lehrwerk“ auf Duden online.

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Lehrwerk> (Letzter Abruf am: 04.06.2021).

Goethe-Institut (2021): *Nürnberger Empfehlungen. Ziel: Das interkulturell aufgeschlossene Kind*.

<https://www.goethe.de/ins/hu/de/spr/unt/kum/kin/nue/ram/zie.html> (Letzter Abruf am: 15.08.2021).

Ministarstvo znanosti i obrazovanja Republike Hrvatske (2019): *Nacionalni kurikulum za nastavni predmet Njemački jezik za osnovne u Republici Hrvatskoj*. https://narodne-novine.nn.hr/clanci/sluzbeni/2019_01_7_141.html (Letzter Abruf am: 17.05.2021).

Vuković, Jelena (2017): *Rano učenje stranog jezika kod djece predškolskog uzrasta*. <https://www.docsity.com/sr/rano-ucenje-stranog-jezika/2278182/> (Letzter Abruf am: 26.04.2021).

7.3 Korpus

Jambrek Topić, Lea und Elizabeta Šnajder (2020): *GUT GEMACHT! 1 udžbenik njemačkog jezika u prvom razredu osnovne škole, 1. godina učenja*. Zagreb: Školska knjiga.

Jambrek Topić, Lea und Elizabeta Šnajder (2021): *GUT GEMACHT! 2 udžbenik njemačkog jezika u drugom razredu osnovne škole, 2. godina učenja*. Zagreb: Školska knjiga.

Jambrek Topić, Lea und Elizabeta Šnajder (2021): *GUT GEMACHT! 3 udžbenik njemačkog jezika u trećem razredu osnovne škole, 3. godina učenja*. Zagreb: Školska knjiga.

Jambrek Topić, Lea und Elizabeta Šnajder (2021): *GUT GEMACHT! 4 udžbenik njemačkog jezika u četvrtom razredu osnovne škole, 4. godina učenja*. Zagreb: Školska knjiga.